totallokal | Weitere Informationen finden Sie unter: www.total-lokal.de

ELTERNRATGEBER

zum Schulbeginn 2014

„Hallo Kinder! Diese Broschüre ist nicht nur für eure Eltern interessant, sondern auch für euch. Besonders die Seiten, auf denen ich mit meinen Freunden drauf bin!"

www.total-lokal.de parteifrei

mediaprint infoverlag

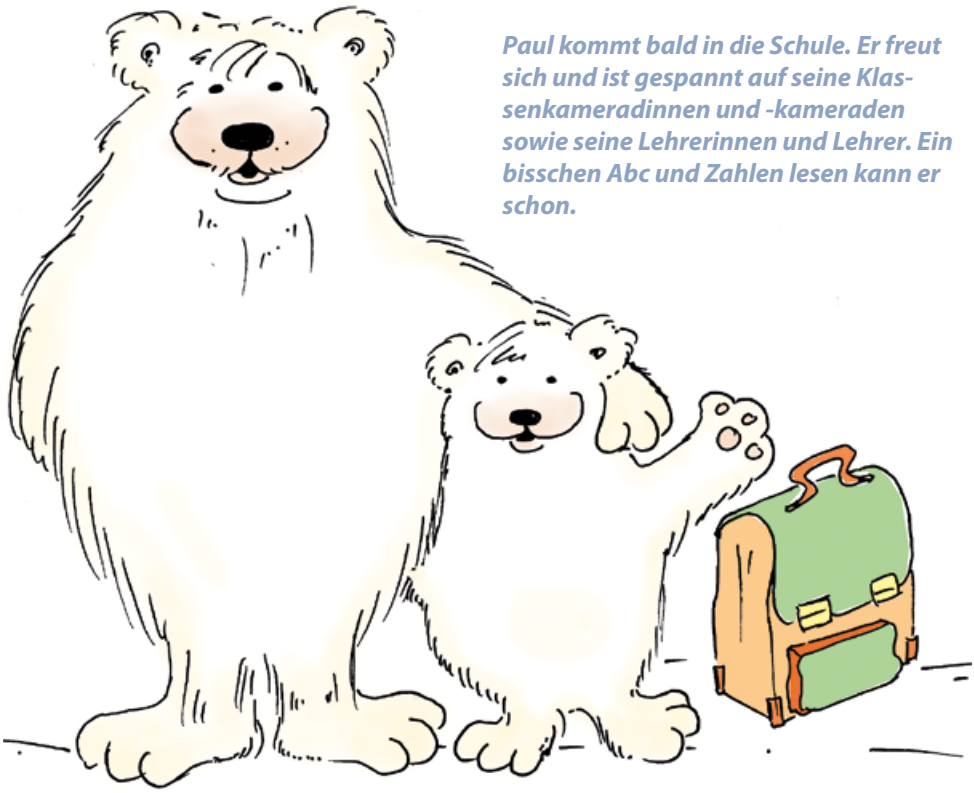
Fachbereich Schulen

Stadt Leverkusen

Hallo Kinder, wir sind Kurt und Paul!

Diese Broschüre ist nicht nur für Eltern interessant, sondern auch für Euch. Wir haben im Heft Aufgaben verteilt, die ihr allein oder mit euren Eltern zusammen lösen könnt. Wir wünschen euch einen guten Schulstart und viel Spaß beim Rätselraten!

Bärenstarke Grüße
Kurt und PAUL



Paul kommt bald in die Schule. Er freut sich und ist gespannt auf seine Klassenkameradinnen und -kameraden sowie seine Lehrerinnen und Lehrer. Ein bisschen Abc und Zahlen lesen kann er schon.

Vorwort

**Liebe Mütter, liebe Väter,
liebe Erziehungsberechtigte,**

mit der Anmeldung hat Ihr Kind den ersten Schritt ins Schulleben getan. Damit beginnt für Sie und Ihr Kind ein neuer und aufregender Lebensabschnitt. Sie werden sich vermutlich in der nächsten Zeit intensiv mit dem Thema Schule befassen, angefangen bei ganz praktischen Dingen, wie der Suche nach dem richtigen Schultornister, dem richtigen Schulfrühstück, einem geeigneten Betreuungsplatz oder dem sicheren Schulweg. Darüber hinaus gehen Ihnen sicherlich aber auch ganz andere Dinge durch den Kopf: Wahrscheinlich überlegen auch Sie insgeheim, ob Ihr Kind den Anforderungen in der Schule gewachsen sein wird, wie Sie Ihr Kind in den Wochen und Monaten vor und nach Schulbeginn optimal unterstützen können und wie Ihr Kind das Abenteuer Lernen mit Freude und Spaß möglichst erfolgreich bestehen kann.

Der vorliegende Elternratgeber soll Ihnen zur Einschulung Ihres Kindes im August 2014 Wissenswertes rund um den Schulbeginn bieten. Die einzelnen Beiträge wurden sorgfältig zusammengestellt und sollen eine erste Hilfestellung sein. Ferner möchte ich Sie bereits jetzt schon dazu anregen, eng und vertrauensvoll mit Ihrer Schule zusammenzuarbeiten. Eltern bzw. Erziehungsberechtigte können in der Klassenpflegschaft, in der Schulpflegschaft und in der Schulkonferenz mitwirken. An den in regelmäßigen Abständen stattfindenden Elternsprechtagen können ausführliche Gespräche mit den Lehrkräften geführt werden. All dies dient der Information und der gemeinsamen Suche nach Problemlösungen. Sollten Sie Fragen haben, stehe ich Ihnen mit meinem Team

Herrn Helmut Oestreich
Tel.: 0214 4064011, Fax: 0214 4064002
E-Mail: helmut.oestreich@
stadt.leverkusen.de

und

Herrn Udo Stolz
Tel.: 0214 4064084, Fax: 0214 4064002
E-Mail: udo.stolz@stadt.leverkusen.de

zur Verfügung. Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre und Ihrem Kind einen guten Start in die Schulzeit.

Mit freundlichen Grüßen

Marc Adomat
Schuldezernent

Inhaltsverzeichnis

Hallo Kinder, wir sind Kurt und Paul! U2

Vorwort 1

Das Ende der Kindergartenzeit 4

Vor dem Schulbeginn 6
Was bedeutet Schuleingangsphase? 6
Der Stichtag 7
Die Schulanmeldung 7
Sprachförderung 7
Die Schuleingangsuntersuchung 8

Tipps für einen guten Start 10
So unterstützen Sie Ihr Kind richtig 10
Das erste eigene Geld 10
Buchtipps für Vorschulkinder und Eltern 12
Der künftige Schulweg 13
Auch Buskinder müssen üben 13
Mit dem Fahrrad in die Schule 14

Vorsorge und Sicherheit 15
Versicherungsschutz für Ihr Kind 15
Schutz vor hohen Sachschäden 16

Was Ihr Kind für die Schule braucht 17
Kinderbekleidung 17
Schulsport: Turnschuhe und -kleidung 17
Kinderfüße in Schuhen 18
Der richtige Tornister 18
Der Arbeitsplatz Ihres Kindes 20
Stifte und Mäppchen 21
Linkshänder? So geht's leichter! 22

Jetzt geht's los – der erste Schultag 23
Ein ganz besonderer Tag 23
Die Schultüte und was sie in sich birgt 24

Der Alltag in der Grundschule 25
Was lernt mein Kind in der ersten Klasse? 25
Der Tagesablauf 26
Neue Medien in der Schule 26
Fremdsprachen lernen 27
Leistungsbewertung in der Schuleingangsphase 27
Hausaufgaben 27
Lernprobleme 29
Sonderpädagogischer Förderbedarf 30
Hochbegabung 31
Offene Ganztagsschule 31

Die Gesundheit Ihres Kindes **32**
Gesunde Ernährung 32
Sieht mein Kind wirklich gut? 33
Hörprobleme bei Schulkindern 33
Zahnarztbesuch – ein Kinderspiel? 34
Ihr Kind soll mit gesunden Zähnen lachen! 35
Kieferorthopädie: Für ein gesundes Lächeln 36
Was macht ein Kieferorthopäde? 36
Ist der Mundraum fit, kann das Kind wachsen 36
Was tun bei Krankheit oder Schulunfall 36
Was ist ein Logopäde? 37
Ergotherapie 37

Was neben der Schule wichtig ist **38**
Der freie Nachmittag – Stressabbau 38
Kinder und Haustiere 39
Musik(schule) 40
JEKISS – Jedem Kind seine Stimme 40
Sport hält fit 41
Freie Zeit ist Freizeit 41

Branchenverzeichnis **48**

Impressum **U 3**

U = Umschlagseite

Das Ende der Kindergartenzeit

Je näher der erste Schultag rückt, desto größer ist die Vorfreude der meisten Kindergartenkinder auf den Schulbeginn. Das Thema Schule rückt in Spielen und Gesprächen immer stärker in den Vordergrund. Das ist auch verständlich. Zwei oder drei Jahre hat Ihr Kind nun die Kindergartensituation erprobt und in dieser Zeit wichtige Dinge in der Gemeinschaft mit Gleichaltrigen und unter Anleitung von Erzieherinnen und Erziehern gelernt. Es merkt plötzlich selbst, dass es einen Entwicklungsschub gemacht hat. Es will aufbrechen zu neuen Ufern, wichtige und

BilinGO
Bilinguale Grundschule Köln

Für die Kleinen
Sie möchten eine *bilinguale Förderung Ihres Kindes* schon im Kindergarten? Dann informieren Sie sich in einem Gespräch über unsere angeschlossene BilinGOlinos-KiTa.

www.bilingo-grundschule.eu
Ersatzschule in freier Trägerschaft
Stolberger Str. 311 in 50933 Köln
Telefon 0221 788738-00

BilinGO - die Grundschule für Ihr Kind
Bilinguale Erziehung in Englisch und Deutsch
Differenzierter Unterricht in kleinen Klassen
Ganztagsbetreuung sowie Ferienprogramme

schwierige Dinge vollbringen und vor allem eine weitere Stufe auf der Treppe zum Großwerden erklimmen. Gestärkt durch die Erfahrungen im Kindergarten erscheint das Wagnis Schule leistbar und die Scheu vor dem Neuen weicht. Kinder bereiten sich auf ihre eigene Weise auf diesen Lebensabschnitt vor. Sie spielen ihre Ängste und Fantasien. Sie leben die Spannung und Vorfreude aus. Gleichzeitig entwickeln sie neue Bedürfnisse und verändern ihre Interessen. Einen Anhaltspunkt, wie Sie darauf eingehen und Ihr Kind so auf die Schulzeit vorbereiten können, geben Ihnen die folgenden Tipps:

Abschied fällt manchmal schwer: Ihr Kind kennt nur den Alltag im Kindergarten. Dort hat es Freunde gefunden und viel mit ihnen erlebt. Einige Kindergartenfreunde wird es in der Schule wiedersehen, doch machen Sie ihm auch klar: Für die anderen ist am Nachmittag und am Wochenende immer noch Zeit, solange Ihr Kind das Bedürfnis danach hat. Erinnerungsstücke (Bastelarbeiten, Fotos) im Kinderzimmer können zusätzlich beim Weg in den neuen Lebensabschnitt hilfreich sein. Kinder im letzten Kindergartenjahr wollen kleine Aufgaben und Verantwortung übernehmen: Nehmen Sie Ihrem Kind nicht alle Arbeiten ab, auch wenn es dafür länger Zeit braucht. Trauen Sie Ihrem Kind etwas zu, fordern Sie es auch! Am einfachsten geht dies, indem Sie Ihrem Kind kleine Arbeiten im Haushalt übertragen, zum Beispiel das Haustier regelmäßig zu füttern oder den Briefkasten zu leeren.

Die werdenden Erstklässler wollen mit Gleichaltrigen ungestört zusammen sein: Jetzt interessieren sich die Kinder am meisten für Gleichaltrige. In ihnen sehen sie die wahre Spielherausforderung. Herrliche fantasievolle Spielideen können sich entwickeln, wenn sich die Kinder nicht ständig angeleitet und beobachtet fühlen.

Kinder wollen aufbrechen zu neuen Ufern: Das heißt nichts anderes, als dass sie neue Gehirnnahrung brauchen. Viele Bilderbücher im Kindergarten und zu Hause halten für die „alten Hasen" nichts Neues mehr bereit. Vorlesegeschichten für Ältere oder Sachbilderbücher interessieren da schon mehr. Die Kinder wollen auch aktiv neue Dinge ausprobieren: zum Beispiel eigenständig kochen oder zum Kaufmann um die Ecke gehen und den Umgang mit Geld üben.

Zukünftige Schulkinder wollen so viel wie möglich über die Schule und alles, was damit zu tun hat, erfahren: Dadurch, dass sich Kinder sowohl geistig als auch spielerisch mit ihren Themen auseinandersetzen, wollen sie in dieser Zeit oft Schule spielen. Gleichzeitig wissen sie oft nicht genug darüber und stellen sich viele Fragen. Der Tornister von bekannten Schulkindern wird genau unter die Lupe genommen, die Schule wird von außen interessiert betrachtet, Hefte werden gebastelt. Im Spiel kann das Kind seine Vorfreude auf diesen neuen Lebensabschnitt ausleben.

Tipp

- *Schaffen Sie einen Ort, an dem Ihr Kind ungestört ist.*
- *Fördern Sie die spielerische Annäherung Ihres Kindes an den Schulstart.*

Vor dem Schulbeginn

Während bei den meisten Kindern die Vorfreude überwiegt, stellen sich Eltern oft die Frage, ob ihr Kind wirklich dazu in der Lage ist, den Schulalltag zu meistern. Doch was genau ist in dieser Zeit eigentlich alles zu beachten?

Was bedeutet Schuleingangsphase?

In Nordrhein-Westfalen werden alle schulpflichtigen Kinder eines Jahrgangs in die Schuleingangsphase der Grundschule aufgenommen und entsprechend gefördert. Die Überprüfung der Schulfähigkeit wird als gemeinsame Aufgabe von Eltern, Erziehern, Pädagogen und den schulärztlichen Diensten verstanden. Schulpflichtige Kinder können nur noch aus erheblichen gesundheitlichen Gründen für ein Jahr zurückgestellt werden. Früher wurden die Kinder, denen die Schulfähigkeit noch nicht bescheinigt werden konnte, vom Schulbesuch zurückgestellt. Das bedeutete aber gleichzeitig eine Ausgrenzung dieser Kinder. Das wird durch die Schuleingangsphase vermieden. Die Schulen haben die Pflicht, ihre Schüler gezielt zu fördern. Dabei entwickeln die Schulen ein schulinternes Förderkonzept, um allen Kindern und ihren individuellen Bedürfnissen gerecht zu werden. Diese individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler ist die Leitidee des neuen Schulgesetzes des Bundeslands Nordrhein-Westfalen. Schnell lernende Kinder können die Schuleingangsphase in einem Jahr durchlaufen, langsam lernende Kinder haben drei Jahre Zeit.

Der Stichtag

Um einen ungefähren Anhaltspunkt zu haben, ab welchem Alter ein Kind als schulfähig zu betrachten ist, wurde ein sogenannter Stichtag eingeführt. Um die Zeit, in der Kinder besonders lernfähig und aufnahmebereit sind, besser zu nutzen, wird dieser Stichtag zukünftig auf den 30. September festgesetzt. Alle Kinder, die bis einschließlich dieses Tages sechs Jahre alt werden, gelten in Nordrhein-Westfalen als schulpflichtig. Jedes andere von den Eltern für schulfähig gehaltene jüngere Kind kann auf Antrag vorzeitig eingeschult werden. Der Antrag muss bei der Grundschule gestellt werden.

Die Schulanmeldung

Sofern Ihr Kind schulpflichtig wird, erhalten Sie etwa zehn bis elf Monate vor Schulbeginn ein Schreiben vom Schulverwaltungsamt, mit dem Sie gebeten werden, Ihr Kind an einer Grundschule anzumelden. Da die Schulbezirke aufgehoben sind, dürfen Sie selbst wählen, an welcher Schule Sie Ihr Kind anmelden.

Dabei gilt: Jedes Kind hat Anspruch darauf, die wohnortnächste Grundschule der gewünschten Schulart zu besuchen, wenn dies die Aufnahmekapazität der Schule zulässt. Gibt es neben der Gemeinschaftsgrundschule auch Bekenntnisgrundschulen, so können sich die Eltern für diese Schule entscheiden, wenn ihr Kind dem jeweiligen Bekenntnis angehört oder nach dessen Grundsätzen unterrichtet und erzogen werden soll.

Sprachförderung

Bereits zwei Jahre vor der Einschulung werden die sprachlichen Fähigkeiten Ihres Kindes untersucht. Dabei wird die altersgemäße Sprachentwicklung in einem Sprachstandsfeststellungstest mit der Bezeichnung „Delfin 4“ geprüft. So können Kinder mit sprachlichen Defiziten bereits zwei Jahre vor der Einschulung Sprachkurse besuchen. Bei der Anmeldung stellt die Schule fest, ob die Kinder die deutsche Sprache hinreichend beherrschen, um im Unterricht mitarbeiten zu können.

Die Schule soll Kinder ohne die erforderlichen Sprachkenntnisse zum Besuch eines vorschulischen Sprachförderkurses verpflichten, soweit sie nicht bereits in einer Tageseinrichtung für Kinder entsprechend gefördert werden.

Die Schuleingangsuntersuchung

Die Schuleingangsuntersuchung ist für alle Kinder, die in die Schule kommen, gesetzlich vorgeschrieben und erfolgt durch einen Arzt des Kinder- und Jugendgesundheitsdienstes (KJGD) des Medizinischen Dienstes der Stadt Leverkusen. Die meisten Eltern haben bereits einen Untersuchungstermin erhalten. Alle anderen Eltern erhalten einen Untersuchungstermin noch vom Medizinischen Dienst. Durch die Vergabe von Untersuchungsterminen soll erreicht werden, dass die Wartezeiten für Sie so kurz wie möglich sind. Bitte planen Sie jedoch mindestens 60 Minuten für diese wichtige Untersuchung ein. Zur Schuleingangsuntersuchung und -beratung sollten Sie das gelbe Untersuchungsheft und den Impfausweis Ihres Kindes mitbringen. Sinnvoll ist es auch, vor der Schuleingangsuntersuchung den Impfstatus Ihres Kindes beim niedergelassenen Kinderarzt überprüfen und gegebenenfalls vervollständigen zu lassen.

Nach der Erhebung von Daten zur Entwicklung Ihres Kindes, der Erfassung des

Vorsorge- und Impfstatus und der Frage nach speziellen, besonders gesundheitlichen Problemen erfolgt eine vom Ablauf her einheitliche Untersuchung aller Kinder. Hierbei werden die Funktionen der Sinnesorgane (Augen und Ohren) überprüft, die Sprach- und Sprechfähigkeit anhand verschiedener Tests im Hinblick auf Aussprache, Grammatik, Sprachflussstörungen und Deutschkenntnisse beurteilt.

Es folgen einige Übungen zu Merkfähigkeit, Fein- und Visuomotorik (Auge-Hand-Koordination), visueller und auditiver Wahrnehmung sowie Grobmotorik und Körperkoordination. Außerdem findet eine orientierende körperliche Untersuchung statt (Messen, Wiegen, Abhören, Beurteilung von Haltung, Fußstellung, Haut). Während der Schuleingangsuntersuchung werden darüber hinaus Konzentration und Ausdauer, Motivation und Selbstbewusstsein sowie die emotionale Reife beurteilt.

Da nach der neuesten Gesetzeslage eine Zurückstellung vom Schulbesuch nur noch aus erheblichen gesundheitlichen Gründen vorgesehen ist, werden alle schwerwiegenden akuten und chronischen Erkrankungen besonders besprochen und es wird gemeinsam überlegt, wie hiermit der Schulalltag bewältigt werden kann oder ob dies für das Kind noch nicht möglich ist.

Die endgültige Entscheidung trifft die Schulleitung unter Berücksichtigung beziehungsweise auf der Grundlage der schulärztlichen Stellungnahme und nach Möglichkeit im Einvernehmen mit den Eltern. Die Untersuchungsergebnisse der Schuleingangsuntersuchung werden mit den Eltern besprochen.

Bei gesundheitlichen Problemen oder Auffälligkeiten beziehungsweise einem noch bestehenden Förderbedarf werden die notwendigen Therapien oder Fördermaßnahmen empfohlen. Eine intensive vorschulische Zusammenarbeit und ein unterstützendes Beratungssystem erfolgen durch die Kompetenzzentren für sonderpädagogische Förderung der Stadt Leverkusen.

Die Mitarbeiter des Kinder- und Jugendgesundheitsdienstes und Kinderärzte vor Ort wissen, welche Förder- und Therapieangebote es in der Nähe gibt. Die Schulärzte möchten Sie daher dazu einladen, die vorhandenen Kenntnisse für Ihre Fragen und Probleme zum Wohle Ihres Kindes zu nutzen.

Falls Sie vorab Fragen zur Schuleingangsuntersuchung haben, können Sie beim Medizinischen Dienst Leverkusen erfahren, wie Sie Ihren Schularzt erreichen können. Nennen Sie hierzu bitte den Namen der Schule, in die Ihr Kind eingeschult werden soll.

Wenn Sie mit Ihrem Kind über Buchstaben reden, sprechen Sie diese bitte immer nur als Laute aus. „B“ nicht „Be“, „M“ nicht „eM“ usw., weil es ansonsten große Schwierigkeiten beim Lesen lernen gibt Mama = eMAeMA

Tipps für einen guten Start

So unterstützen Sie Ihr Kind richtig

Spätestens mit der Schulanmeldung lernen Eltern und Kinder den zukünftigen Arbeitsplatz Schule kennen. Meist hat Ihr Kind die Schule bereits zuvor mit dem Kindergarten besucht. Während dieser Schnupperstunde erleben Kinder, wie es ist, sich über den Zeitraum von 30 bis 45 Minuten zu konzentrieren. Dazu bekommen sie kleine Aufgaben, etwa ihren Namen auf ein Arbeitsblatt schreiben, etwas anmalen oder ausschneiden. So erfährt Ihr Kind, wie es ist, wenn viele Kinder gleichzeitig in einem Raum sitzen, arbeiten, sich konzentrieren und Regeln einhalten müssen. Es ist wichtig, nicht unaufgefordert und ohne Handzeichen zu sprechen oder den Mitschüler(inne)n ins Wort zu fallen. Natürlich kann und muss ein zukünftiges Schulkind nicht gleich vom ersten Tag an alle Regeln und Verhaltensformen beherrschen.

Trotzdem sollten Eltern diese Dinge, die das soziale Miteinander betreffen, schon lange im Voraus vermitteln. Kinder müssen Verständnis dafür entwickeln, dass sie nicht immer sofort zum Zug kommen. Denn gerade damit, dass dieses Verständnis fehlt, haben Lehrer(innen) immer wieder zu kämpfen. Es fällt vielen Erstklässlern schwer, sich in einen großen Klassenverband zu integrieren.

Häufig bereitet es ihnen Probleme zu warten, bis sie an der Reihe sind. Der Grund: Bisher konnte das Kind sicher sein, dass Eltern oder Erzieher(innen) über kurz oder lang genügend Zeit hatten. Dies ändert sich jetzt grundlegend. Deshalb ist es ganz selbstverständlich, dass sich ein angehendes Schulkind in diesem Punkt erst noch umstellen muss. Leider gibt es auch Kinder, die so stark auf sich bezogen aufwachsen, dass diese Umstellung anfangs ihre und die ganze Kraft der Lehrerin oder des Lehrers und die der Mitschülerinnen und Mitschüler in Anspruch nimmt. Für Eltern ist es wichtig, sich dieser Schwierigkeit bewusst zu sein. Schon zu Hause kann man sich nur immer wieder ins Gedächtnis rufen, wie es ist, Lehrer(in) von 25 Schüler(inne)n zu sein. Im Alltag kann man mit den Kindern beispielsweise üben, einmal auf etwas zu verzichten, etwas länger als bisher auf die Aufmerksamkeit zu warten oder auch bestimmte Gesprächsregeln einzuhalten.

Ganz wichtig: Die eigene Einstellung zur Schule prägt das Kind und beeinflusst das kindliche Denken enorm. Vermeiden Sie deshalb alle negativen Äußerungen zu Ihrer eigenen Schulzeit. Auch wenn Sie selbst nicht nur positive Erfahrungen gemacht haben, behalten Sie alles Negative für sich. Auch unbewusste Wertungen können Ihr Kind stark verunsichern und ängstigen. Schauen Sie stattdessen lieber gemeinsam mit Spannung und Freude einem neuen Lebensabschnitt entgegen.

Das erste eigene Geld

Um Verantwortung für sich selbst übernehmen zu können, ist es wichtig, früh zu lernen, mit Geld verantwortungsbewusst

totallokal | Weitere Informationen finden Sie unter: www.total-lokal.de

www.sparkasse-lev.de

Auch Ihre Mutter würde es wollen.
Die Sparkassen-Altersvorsorge.

Sparkasse Leverkusen

Tun Sie es Ihrer Mutter zuliebe. Und vor allem sich selbst. Mit einer Sparkassen-Altersvorsorge entwickeln wir gemeinsam mit Ihnen ein auf Ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnittenes Vorsorgekonzept und zeigen Ihnen, wie Sie alle privaten und staatlichen Fördermöglichkeiten optimal für sich nutzen. Vereinbaren Sie jetzt ein Beratungsgespräch in Ihrer Geschäftsstelle oder informieren Sie sich unter www.sparkasse-lev.de. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse Leverkusen.**

umzugehen. Der Schulbeginn oder ein Geburtstag bietet dazu die richtige Gelegenheit. Legen Sie vorher einen Betrag für das Taschengeld fest: Kleine Einkäufe müssen damit möglich sein, zumindest, wenn sich das Kind etwas zusammengespart hat. Setzen Sie einen für das Kind festen Zeitpunkt, an dem es das Geld regelmäßig bekommt, jeden Montag nach der Schule zum Beispiel.

Nehmen Sie sich Zeit, Ihrem Kind den Zweck des Taschengeldes zu erklären, und stehen Sie ihm am Anfang im Umgang damit zur Seite. Feststehen muss aber: Wofür das Kind das Geld ausgeben will, ist letztlich seine eigene Entscheidung.

Buchtipps für Vorschulkinder und Eltern

Sowohl in der Vorschul- als auch in der Grundschulzeit sind Bücher wichtig für die Entwicklung Ihres Kindes. Während Sie Ihr Kind in der Vorschulzeit in erster Linie durch (Mal-)Bücher mit Konzentrations- und Aufmerksamkeitsspielen auf den Schulstart vorbereiten, steht bei Grundschulkindern die Unterstützung der Lesefertigkeiten im Vordergrund.

Zu empfehlen sind dabei unter anderem die folgenden Bücher:

Grundschul-Wörterbuch und Kinderduden: Das sind zwei Bücher, die Ihrem Kind beim Hausaufgabenmachen helfen. Im „Kinderduden“ werden einzelne Begriffe durch

Eltern aufgepasst:
Das Scout Schüler-Sparkonto
So macht Sparen Spaß und bringt auch noch richtig Zinsen
Commerzbank-Filialen in Leverkusen
Telefon 02 14 370-0
Leichlingen, Opladen und Schlebusch
COMMERZBANK
Die Bank an Ihrer Seite

Geschichten erklärt. Das „Grundschulwörterbuch“ soll Ihrem Kind ab der zweiten oder dritten Klasse helfen, schwierige Wörter schnell und einfach nachzuschlagen, um so sicherer in der Rechtschreibung zu werden.

Kinderlexikon „Von Anton bis Zylinder“: Mit mehr als 1400 alphabetisch geordneten Stichwörtern und über 1000 farbigen Abbildungen werden Begriffe aus Geschichte, Naturwissenschaft, Technik, Politik, Kultur und Sport kindgerecht erklärt.

Der künftige Schulweg

Manche Eltern werden den ersten Schulwochen in Bezug auf mögliche Gefahrenquellen mit gemischten Gefühlen entgegenblicken. Besonders der Straßenverkehr birgt viele kritische Punkte. Aber auch dieser Situation kann man einiges an Problematik nehmen, wenn man sich zusammen mit seinem Kind vorbereitet. Wichtig dabei ist, dies nicht in letzter Minute zu tun. Die Stadt Leverkusen erstellt für jedes Schuljahr Schulwegpläne, in die der möglichst sichere Schulweg eingezeichnet ist. Die Schulwegpläne werden im Frühjahr zusammen mit einem Elternbrief, der eingehende Informationen enthält, an die Schulneulinge ausgegeben. In den Schulwegplänen sind auch Ampelanlagen, Überquerungshilfen, Zebrastreifen und eventuell vorhandene Schülerlotsendienste eingezeichnet. Es empfiehlt sich, den möglichst sicheren Schulweg schon frühzeitig einzustudieren. Man kann ihn schon in der letzten Kindergartenzeit in das tägliche Wegepensum einbauen. Denn so müssen Sie sich und Ihr Kind nicht unter Druck setzen, alles baldmöglichst zu beherrschen. Es ist wichtig, Ihrem Kind zu vermitteln, dass auch an gesicherten Übergängen keine absolute Sicherheit existiert. Auch hier ist vor Überqueren der Straße der Verkehr zu beobachten.

An den ersten Schultagen sollten Sie Ihr Kind noch zur Schule begleiten. Wenn Sie das Gefühl haben, dass Ihr Kind den Weg nun relativ sicher bewältigt, können Sie sich nach anderen Erstklässlern in Ihrer Nachbarschaft umschauen. Die Kinder können den Schulweg gemeinsam gehen. Auch diese Gruppe sollte man noch einmal begleiten und auf problematische Stellen hinweisen. Wenn Sie Ihr Kind über einen längeren Zeitraum begleiten, können auch die Eltern Begleitgemeinschaften bilden. Zur weiteren Absicherung werden die Schulwege durch die Polizei vermehrt zu Schulbeginn und Schulende überwacht. Besonders an Baustellen findet eine verstärkte Beobachtung des Verkehrs statt. Zusätzlich wird an wechselnden Stellen im Stadtgebiet ein Radarwagen eingesetzt, der im Rahmen einer mobilen Geschwindigkeitsüberwachung Kontrollen durchführt.

Auch Buskinder müssen üben

Vielleicht wohnen Sie auf dem Land oder in einem Wohngebiet, von wo aus Ihr Kind seine Schule nur mit dem Bus erreichen kann. Dann überlegen Sie sich sicher schon lange vorher, ob es sich in dieser besonderen Lage zurechtfinden wird. In der Tat verlangen einem Erstklässler schon der Schulweg und der neue Schulalltag enorme Konzentration ab. Das Benutzen eines Verkehrsmittels kommt dann noch erschwerend hinzu. Um sein Kind zu einem souveränen Buskind zu machen, muss man – ebenso wie beim Schulweg – schon sehr

früh mit der Vorbereitung beginnen. Bereits von klein auf sollte sich Ihr Kind an diese Weise der Fortbewegung gewöhnen. In der letzten Kindergartenzeit können Eltern dann gezielt auf die zukünftigen Schulbusfahrten hinarbeiten. Dabei muss man sich immer wieder in Erinnerung rufen, dass Dinge, die für uns Erwachsene selbstverständlich sind, für die zukünftigen Buskinder neu sind. Alle Schritte des Ein- und Aussteigens sollte man genau besprechen und einüben, ebenso den Aufenthalt im Bus.

Verhalten an der Haltestelle: Üben Sie immer an den Haltestellen, an denen Ihr Kind ein- und aussteigen wird: Zurücktreten, wenn der Bus ankommt, erst einsteigen, wenn der Bus anhält und die Türen geöffnet sind. Die Fahrkarte sollte Ihr Kind am besten in einem Täschchen um den Hals oder an der Schultasche befestigt bereithalten.

Das Einsteigen und die Fahrt: Trainieren Sie mit Ihrem Kind, den Handlauf zu benutzen, die Fahrkarte vorzuzeigen, die Schultasche abzunehmen und vor die Füße auf den Boden zu stellen und möglichst bis zur gewünschten Haltestelle sitzen zu bleiben. Was, wenn es keine Sitzplätze mehr gibt? Überlegen Sie und üben Sie mit Ihrem Kind, wo man sich festhalten kann, wenn man im Bus stehen muss. Aussteigen: Erst aufstehen, wenn der Bus anhält, aussteigen, wenn die Türen ganz geöffnet sind.

Nie vor oder hinter dem haltenden Fahrzeug die Fahrbahn betreten, sondern warten, bis der Bus wegfährt. Sie sollten Ihrem Kind die ganze Situation mit all ihren Gefahren plastisch aufzeigen und ihm auch erklären, was für Unfälle in dieser Situation schon passiert sind. Denn diese Situation ist eine der gefährlichsten auf dem Schulweg! Wenn Sie dieses Programm rechtzeitig bewältigen, werden Sie und Ihr Kind dem ersten Schultag etwas sicherer und entspannter entgegenblicken.

Mit dem Fahrrad in die Schule

Sie sollten Ihr Kind erst nach der Fahrradausbildung in der vierten Klasse mit dem Fahrrad in die Schule schicken. Die Verkehrswacht weist immer wieder darauf hin, dass Kinder bis zu diesem Alter nur bedingt mit dem Fahrrad im Straßenverkehr zurechtkommen.

Bei der Fahrradausbildung werden die Kinder durch den örtlichen Verkehrspolizisten geschult. Daran schließt sich eine Prüfung an. Dazu kommen die Polizisten eigens in die Schule. Natürlich sollte das Fahrradfahren von klein auf gelernt werden: Dazu ist aber die Freizeit besser geeignet.

Tipp

- *Treiben Sie Ihr Kind nicht zur Eile. Gerade gehetzte Kinder sind im Straßenverkehr erheblich gefährdet.*
- *Je häufiger Sie mit Ihrem Kind den Schulweg üben, desto sicherer wird es.*
- *Nutzen Sie möglichst oft öffentliche Verkehrsmittel. So gewöhnt sich Ihr Kind schnell an die besonderen Anforderungen.*

Vorsorge und Sicherheit

Versicherungsschutz für Ihr Kind

Auch wenn Sie mit Ihrem Kind den Schulweg schon vor Schulstart intensiv trainiert haben und Ihr Kind sich sicher im Verkehr bewegt, gehören Kinder in jedem Fall zu den am stärksten gefährdeten Verkehrsteilnehmern.

Zwar ist Ihr Kind über die gesetzliche Unfallversicherung abgesichert, allerdings greift diese Absicherung nur unter bestimmten Voraussetzungen.

Zu bedenken ist zum einen, dass die gesetzliche Unfallversicherung nur dann zahlt, wenn Ihr Kind durch einen Unfall in der Schule oder auf dem direkten Schulweg dauerhaft verletzt wird. Sobald Ihr Kind von dem eigentlichen Schulweg abweicht, greift der Versicherungsschutz der gesetzlichen Unfallversicherung nicht mehr.

Mehr als 70 Prozent aller Unfälle ereignen sich aber nicht in der Schule oder auf dem Schulweg, sondern in der Freizeit. Diese Freizeitunfälle sind über die gesetzliche Unfallversicherung nicht abgedeckt. Hinzu kommt, dass die Zahlungen nur unzureichend sind.

Diese Lücke können Sie mit einer privaten Unfallversicherung schließen. Sie zahlt bei jedem Unfall, egal ob auf dem Schulweg

oder beim Toben auf dem Spielplatz. Über die genauen Konditionen und Leistungen können Sie sich bei der jeweiligen Versicherung informieren.

Schutz vor hohen Sachschäden

Ebenso wichtig wie die Unfallversicherung ist auch eine Haftpflichtversicherung. Damit ist Ihre Familie vor Schadenersatzansprüchen geschützt.

Wie schnell ist es passiert: Beim Fußballspielen schießt Ihr Sohn den Ball in die Wohnzimmerscheibe des Nachbarn oder Ihre Tochter fährt mit dem Fahrrad gegen das Auto des Nachbarn. Ohne Haftpflichtversicherung müssten Sie jetzt selbst für den entstandenen Schaden aufkommen.

Denn ab dem siebten Lebensjahr ist ein Kind schadenersatzpflichtig. In diesem Fall springt die Haftpflichtversicherung ein.

Sie trägt beispielsweise die Reparatur- oder Wiederbeschaffungskosten, Schmerzensgeld oder gar die Zahlung des Verdienstausfalls bis hin zur Rente für den Geschädigten.

Der Risikoschutz gilt somit sowohl für die Eltern als Aufsichtspflichtige über eigene oder fremde Kinder als auch für die Kinder selbst.

***„Liebe Kinder!
Im rechten Bild haben sich sechs Fehler eingeschlichen. Findet ihr sie?“***

Original

Fälschung

Was Ihr Kind für die Schule braucht

Kinderbekleidung

Mit dem Übergang vom Kindergarten in die Grundschule gewinnt auch das Thema Bekleidung an Bedeutung. Zum Beispiel beim Schulweg: Egal wie intensiv Sie mit Ihrem Kind das Verhalten im Straßenverkehr geübt haben, im Spiel mit Freunden oder beim Entdecken neuer Dinge sind elterliche Ratschläge schnell vergessen. Umso wichtiger ist es, dass Ihr Kind möglichst früh gesehen wird.

Je auffälliger die Kleidung ist, desto eher wird das Kind von anderen Verkehrsteilnehmern wahrgenommen. Verzichten Sie daher auf dunkle Bekleidungsstücke und achten Sie darauf, dass an Jacken und Mänteln reflektierende Streifen oder Aufnäher angebracht sind. Diese Applikationen erhalten Sie in jedem Fachgeschäft. Sie erhöhen deutlich die Sicherheit und können ohne Probleme auch nachträglich angebracht werden.

Achten Sie zusätzlich auf die Funktionalität der Kleidung. Kinderkleidung muss oft viel aushalten. Jacken und Hosen zum Toben sollten auf jeden Fall wasserdicht sein – Kinder denken nur selten an einen Regenschirm! In den Übergangszeiten sollten Sie Ihr Kind nach dem „Zwiebelprinzip" kleiden: Wird es warm, kann das Kind selbst entscheiden, ob es eine Jacke oder einen Pulli ausziehen will. Beim Kauf neuer Kleidung sollten Sie auch immer im Hinterkopf haben, welche Sachen Ihr Kind in der Schule und der Freizeit tragen kann.

Gleichzeitig werden Sie feststellen, dass Ihr Kind ein eigenes Modebewusstsein entwickelt: Dies ist ein ganz normaler Entwicklungsschritt, auch wenn die Vorstellungen von Eltern und Kindern dabei oft kollidieren. Auch wenn es schwerfällt: Verzichten Sie darauf, Ihrem Kind Ihren Willen aufzuzwingen. Denn selbst wenn Ihr Kind beispielsweise nach langen Diskussionen die von Ihnen ausgewählte Mütze aufzieht: Sie können nicht sicher sein, dass Ihr Kind die Mütze auf dem Schulweg nicht in die Schultasche stopft. Schließen Sie daher Kompromisse: Akzeptieren Sie beispielsweise den Lieblingspulli Ihres Kindes, wenn Ihr Kind im Gegenzug die Regenstiefel mit Reflektoren anzieht.

Wichtig ist auch, darauf zu achten, dass Ihr Kind sich ohne Probleme selbstständig an- und ausziehen kann. Falls Ihr Kind beispielsweise Probleme hat, eine Schleife zu binden, ist es sinnvoller, Slipper oder Schuhe mit Klettverschlüssen zu kaufen.

Schulsport: Turnschuhe und -kleidung

Besonders im Sportunterricht ist die Ausstattung für Ihr Kind wichtig: Unfälle können so vermieden werden. Achten Sie bei der Wahl der Kleidung darauf, dass sie Bewegungsfreiheit bietet, aber nicht zu weit ist, da sonst die Unfallgefahr erhöht wird. Das Material sollte angenehm auf der Haut sein, atmungsaktiv und Nässe schnell abgeben. So verkühlt sich Ihr Kind nicht so schnell.

Für den Unterricht im Freien empfiehlt sich ein Pullover aus Fleece zum Überziehen. In der Halle reichen ein kurzärmeliges Hemd und eine Gymnastik- oder Sporthose aus.

Nasse Kleidung sollte auf jeden Fall nach dem Unterricht gewechselt werden. Der Turnbeutel bringt getragene Kleidung zum Waschen nach Hause und bewahrt ein Paar Socken zum Wechseln auf. Geben Sie Ihrem Kind Waschzeug mit, damit es nicht verschwitzt ins Klassenzimmer muss. Alle Arten von Schmuck sind beim Sport hinderlich, vor allem Ohrringe sollten Sie Ihrem Kind schon vorher abnehmen. Wählen Sie die Kleidung so, dass Ihr Kind sie allein wechseln kann. Klettverschlüsse an den Schuhen sind dabei oft hilfreich.

Für den Sport werden besondere Schuhe benötigt: Lassen Sie sich im Fachgeschäft über Fußbett, dämpfende Fersenpolster und die Belastbarkeit des Schuhs beraten. Nur ein Schuh, der sicher am Fuß sitzt, kann Bänder, Sehnen und Gelenke Ihres Kindes schützen. Universalsportschuhe eignen sich für Sport im Freien und in der Halle. Gymnastikschläppchen sind nur zum Geräteturnen geeignet.

Kinderfüße in Schuhen

Beim Schuhkauf sollte man darauf achten, dass das Material beweglich ist, weich und atmungsaktiv. Das gilt nicht nur für Straßen- und Turnschuhe, sondern gerade auch für die Hausschuhe. Die Schuhe sollten flach sein und die Gesamtlänge sollte zwölf Millimeter länger sein als die gemessene Länge. Auch für Breite und Höhe muss ausreichend Luft bleiben. Es ist empfehlenswert, sich in einem Schuhfachgeschäft beraten zu lassen. Ihr Kind kann den Schuh anprobieren und es wird geprüft, ob er wirklich passt. Ein Tipp: Schuhe nachmittags kaufen, weil die Füße im Tagesverlauf größer werden. Wer Schuhe im Fachgeschäft kauft, ist auf der sicheren Seite. Aber wie lange? Das Kind wächst und der Schuh nicht. Vor allem wenn die Schuhe in der Schule sind und man so nicht jeden Tag Turn- oder Hausschuhe sieht, ist eine regelmäßige Kontrolle der Schuhgröße angebracht.

Der richtige Tornister

Endlich kann die erste greifbare Vorbereitung auf die Schule in Angriff genommen werden. Eltern und Großeltern freuen

STEP by STEP
Kinderschuhe
Ihr Fachgeschäft für Kinder- und Jugendschuhe
Mülheimer Str. 30 / 51375 Leverkusen
02 14 / 31 49 91 23 / stepbystep-kinderschuhe.de
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. : 9.30 - 13.00 Uhr
15.00 - 18.30 Uhr / Sa.: 9.30 - 14.00 Uhr

sich darauf, den Tornister anzuschaffen. In manchen Familien wird die Schultasche zu Ostern verschenkt. Meistens haben die Eltern ihr Kind schon vorher heimlich ausgefragt, welcher Tornister ihm am besten gefällt. Damit wird es dann überrascht.

Eine andere Möglichkeit besteht darin, den zukünftigen Schüler in den Kauf einzubeziehen. Dadurch kann sich ein Kind weiter auf die zukünftige Lebenssituation einlassen. Nehmen Sie sich aber mindestens einen Nachmittag Zeit für einen Bummel durch die Fachgeschäfte und vergleichen Sie intensiv und in Ruhe Preise und Qualität.

Wichtig dabei ist: Die Schultasche muss sehr viel aushalten. Sie wird bei Wind und Wetter getragen, auch einmal in die Ecke geworfen oder zum Spielen zweckentfremdet. Deshalb sollten Sie sich für einen Tornister hochwertiger Qualität entscheiden. Auch Lehrer(innen) bestätigen immer wieder, dass Billigprodukte oft die Grundschulzeit kaum bis zur Mitte überstehen. Achten Sie daher beim Kauf unbedingt darauf, dass der Tornister der DIN-Norm 58124 entspricht oder die GS-Plakette für geprüfte Sicherheit trägt. Am besten, Sie wählen einen Tornister mit geringem Eigengewicht aus.

Als Faustregel dafür gilt: Mit Inhalt dürfen zehn Prozent des Körpergewichtes nicht überschritten werden. Schultaschen, die zu schwer sind, und falsche Tragegewohnheiten der Schüler(innen) können auf Dauer an der Wirbelsäule schwere Schäden hervorrufen. Deshalb muss auch die Einstellung der Tragegurte regelmäßig kontrolliert werden. Zu kurz eingestellte Gurte können zu einer Rundrückenbildung, zu lang gelassene Gurte zu einer Hohlrückenbildung führen.

Und noch ein paar Tipps:

- Achten Sie nach dem Jahreszeiten- und Jackenwechsel auf eine veränderte Tragegurteinstellung.
- Prüfen Sie einmal pro Woche mit Ihrem Kind in der Schultasche nach, ob sich unnötiger Ballast angesammelt hat.
- Wenn nicht ohnehin schon zahlreich vorhanden, sollte man Rückstrahler oder Reflexfolien an der Schultasche anbringen. Man kann die Reflexstreifen in jedem gut sortierten Nähbedarfsladen kaufen. Sie sind selbstklebend und besonders in der Herbst- und Winterzeit enorm wichtig für die Sicherheit Ihres Kindes!
- Sehr beliebt und von Verbrauchermagazinen mit dem Prädikat „Gut“ ausgezeichnet sind ergonomisch geformte Schultaschen.

Solche Tornister besitzen eine sich dem Rücken anpassende ergonomisch geformte Rückenschale mit Netzabspannung und Beckenpolsterung. Sie garantieren eine große Armfreiheit und verhindern einen Wärmestau.

Die Einstellung der Tragegurte sollte folgendermaßen sein:

- *Ober- und Unterkante der Schultasche sollten waagerecht verlaufen.*
- *Die Schultasche sollte mit der Schulterhöhe des Kindes abschließen.*
- *Sie sollte dicht am Körper getragen werden.*

Der Arbeitsplatz Ihres Kindes

Mit der Schule kommen auch bald die ersten Hausaufgaben. Für die Eltern und vor allem für das Kind ist es wichtig, schon vorher zu überlegen: Wo werden wir später die Hausaufgaben erledigen? Dazu gibt es viele Möglichkeiten, die je nach Wohnsituation und Geldbeutel unterschiedlich ausfallen können.

Zuerst sollte sich die Familie überlegen, ob und wo sie Platz für einen Kinderschreibtisch findet. Meist wird der Schreibtisch in das Kinderzimmer gestellt. Wichtig ist dabei, dass Ihrem Kind genügend Raum zum Spielen bleibt und der Schreibtisch das Kinderzimmer nicht völlig dominiert. Trotz Schule und Hausaufgaben steht schließlich das Spielen für die Erstklässler nach wie vor an erster Stelle. Das wird sich auch später nicht so schnell ändern. Überprüfen Sie daher genau, wie viel Platz im Kinderzimmer noch bleibt, wenn Sie Ihr Lieblingsmodell ins Kinderzimmer stellen. Eventuell kann man anderes, inzwischen überflüssiges Mobiliar oder Spielzeug aussortieren, um somit Platz für die veränderte Situation zu schaffen. Es gibt schmale und ausladende Schreibtischmodelle, die man auf die Platzsituation abstimmen kann.

Zu empfehlen ist ein Schreibtisch mit geneigter Arbeitsfläche, da so eine optimale Sitzhaltung unterstützt wird und die Wirbelsäule und der Bandscheibenapparat im Sitzen bei geradem Rücken am wenigsten beansprucht werden. Orthopäden empfehlen beim Lesen und Schreiben eine Neigung von mindestens 16 Grad.

Und mit dem Problem, dass bei solch einer Schräge sämtliche Stifte herunterrollen, sind die Hersteller schon fertig geworden. Man kann Schreibtische kaufen, die eine Auffangrinne für die Stifte haben. Wiederum andere Modelle haben nur einen Teil des Schreibtisches mit einer Neigung versehen. Auch andere Hilfsmittel für die Hausaufgaben liegen dann gut bereit. Wenn der Tisch zudem höhenverstellbar ist, kann er immer dem momentanen Wachstum des Kindes angepasst werden. Oft möchte das Kind zu Beginn lieber in der Nähe einer Bezugsperson am Esstisch sitzen und dort die Hausaufgaben erledigen. Das muss dann nicht bedeuten, dass man auf einen guten Sitzplatz verzichten muss. All diese Anforderungen kann auch ein ganz gewöhnlicher Esstisch erfüllen. Sie benötigen lediglich ein geneigtes Auflagepult (42 x 50 Zentimeter). Auch hier ist eine flache Abbruchleiste als Stiftablage angebracht. Es sei jedoch gesagt, dass Sie nach Möglichkeit einen ruhigen Platz für den Schreibtisch Ihres Kindes finden sollten. Die

So passen Sie Tisch- und Stuhlhöhe optimal an:

Körpergröße des Schülers in cm	Tischhöhe in cm	Sitzhöhe in cm
97–112	46	26
112–127	52	30
127–142	58	34
142–157	64	38
157–172	70	42
über 172	76	46

(nach der DIN/ISO-Norm 5970 für die optimale Tisch- und Sitzhöhe)

Konzentration wird durch jede Ablenkung beeinträchtigt. Früher oder später bleibt kaum eine Alternative zu einem eigenen Arbeitsplatz. Der Schreibtischstuhl sollte ebenfalls höhenverstellbar sein. Jedes halbe Jahr sollte man bei Tisch und Stuhl prüfen, ob beides noch richtig eingestellt ist, da das Kind in der Zwischenzeit gewachsen sein kann. Außerdem ist es wichtig, dass der Schreibtischstuhl eine federnde, höhenverstellbare Rückenlehne hat, um den Rücken zu stützen.

Ausreichende Beinfreiheit im Fußraum ist ebenso zu berücksichtigen. Eine schräge Sitzfläche kann ebenso dazu beitragen, eine gerade Haltung einzunehmen. Praktisch ist sie aber nur bei der vorderen Sitzhaltung, die beim Lesen und Schreiben eingenommen wird. Da man sich bei schräger Sitzfläche nicht zurücklehnen kann, sollte die Sitzfläche des Stuhles beweglich sein. Einfacher und auf alle Stuhlformen anwendbar ist ein Keilkissen. Diese gibt es entweder aus Schaumstoff oder aufblasbar aus Plastik im Fachhandel und in Sanitätsgeschäften.

Stifte und Mäppchen

Hier darf man nicht nach dem Motto „Je mehr, desto besser“ verfahren, sondern man sollte genau überlegen, was sinnvoll ist. Beliebt sind immer noch die sogenannten Doppeldeckermäppchen, den Lehrerinnen und Lehrern sind sie jedoch ein Graus.

Zum einen braucht ein Doppeldeckermäppchen viel Platz auf dem Arbeitstisch. Zum anderen ist es für die Kinder schwierig, in solch einem großen, unübersichtlichen Mäppchen Ordnung zu halten. Besser geeignet sind einstöckige Mäppchen. Diese reichen völlig aus, um alle für die Schule erforderlichen Stifte Ihres Kindes unterzubringen. Darüber hinaus ist ergänzend auch ein Schlampermäppchen für weitere Hilfsmittel wie Schere oder Kleber sinnvoll. Legen Sie Wert auf einen Erstklassfüller? Im Fachgeschäft können Sie aus einer Vielzahl von Füllern speziell einen für Schreibanfänger wählen. Das erste richtige Schreibgerät prägt die spätere Handschrift wie kein anderes!

Wie das Mäppchen ausgestattet sein muss, erfahren Sie zu Schulbeginn von der Lehrkraft. Das Mäppchen nach und nach weiter auszustatten (mit einem Zirkel, Geodreieck etc.), ist sinnvoller, als es von Anfang an mit nicht benötigtem Schreibzeug zu überlasten. Achten Sie stattdessen lieber auf die Qualität der Stifte. Häufig abbrechende Buntstifte nehmen schnell die Freude am Malen oder Schreiben. Besonders zu empfehlen sind extra dicke Holzstifte, da diese äußerst stabil sind und den Erstklässlern die Stifthaltung erleichtern. Sie erlauben auch mehr Kreativität als beispielsweise Filzstifte, die zudem der Umwelt schaden. Auch beim späteren Kauf von Heften, Blöcken und weiteren Schreibutensilien sollten Sie auf den Umweltaspekt achten. Ihr Kind lernt, auf seine Umwelt zu achten, und hat das Gefühl, selbst etwas dafür tun zu können.

Linkshänder? So geht's leichter!

Das Wissen, dass man Linkshänder nicht umerziehen soll, ist mittlerweile Allgemeingut. Allerdings haben Linkshänder es nicht immer leicht. Scheren, Stifte oder Hefte, die für Rechtshänder konzipiert sind, machen ihnen das Leben schwer. In einem auf den Einsatz der rechten Hand ausgerichteten Alltag bedeutet Linkshändigkeit für Eltern und Kinder deswegen, dass sie sich mit speziellen Materialien ausstatten müssen. Längst gibt es Füller für Linkshänder beziehungsweise Füller, die sowohl für Rechtshänder als auch für Linkshänder geeignet sind. Daneben bietet der Fachhandel spezielle Linkshänder-Schulartikel an. Diese machen nicht nur das Leben und Lernen leichter, sie unterstützen auch den natürlichen Bewegungsablauf der Linkshänder. So haben z. B. Collegeblöcke mit Kopfspirale den Vorteil, dass die Kinder nicht mehr durch die links angebrachte Spirale beim Schreiben behindert werden. Spitzer verfügen über Messer in anderer Drehrichtung und bei Scheren sind die Klingen genau andersherum angebracht. Auch die übrige Lernumgebung sollte dem Linkshänder angepasst sein: So empfiehlt sich, dass Linkshänder in der Schule links außen oder neben einem anderen Linkshänder sitzen, damit sich die Nachbarn nicht mit den hantierenden Armen in die Quere kommen. Und die Computermaus (mit umgepolter Tastenbelegung) sollte links neben der Tastatur liegen.

Tipp

Außerordentlich wichtig ist von Anfang an eine richtige Blattlage und Stifthaltung, um die berühmt-berüchtigte Hakenhand zu vermeiden. Eine leichte Neigung nach rechts und der Anfang für eine entspannte Schreibhaltung ist gemacht. Eine ausführliche Beschreibung finden Sie auf der Webseite der Ersten Deutschen Linkshänderberatungsstelle in München.

Jetzt geht's los – der erste Schultag

Ein ganz besonderer Tag

Für Eltern und Kinder ist der erste Schultag – nach dem ersten Kindergartentag – ein wirklich außergewöhnlich spannender Tag. Eltern und Kinder sind an ihrem ersten Schultag sehr aufgeregt und voller Erwartungen. Schon einige Zeit vorher überlegen sich die Eltern, wie man diesen Tag gebührend feiert. Es ist schön, dass inzwischen fast alle Elternteile, die sich Urlaub nehmen können, dabei sind. Die ganze Familie, oft auch die Großeltern oder Paten nehmen an diesem besonderen Tag teil. Als Eltern haben Sie vielleicht noch Erinnerungen, wie Ihr erster Schultag damals ablief. Doch der Ablauf hat sich inzwischen verändert. Denn viele Grundschulen gestalten ganz individuell eine Einschulungsfeier. Beispielsweise versammeln sich die Eltern und Kinder in der Aula oder Turnhalle. Häufig haben die vorherigen Erstklässler ein kleines Programm vorbereitet. Es werden Lieder gesungen, Gedichte über den Schulalltag vorgetragen und viele aufmunternde Worte von der Lehrerschaft und der Schulleitung gesprochen.

Nach dieser kleinen Feier werden die Kinder entweder von der Lehrkraft aufgerufen und mit den Verwandten ins Klassenzimmer geleitet oder sie orientieren sich mit ihren Eltern selbst anhand von Listen, in welche Klasse sie von nun an gehen werden. Danach gehen die Kinder zusammen mit ihrer Familie, ihrer Lehrerin oder ihrem Lehrer in den neuen Klassenraum. Nach einer kurzen Ansprache verlassen die Eltern das Klassenzimmer.

Die meisten Kinder denken, dass sie gleich am ersten Schultag Buchstaben schreiben lernen oder eine schwierige Rechenaufgabe lösen dürfen. Tatsächlich versucht die Lehrkraft als Erstes, den Kindern Aufgaben zu geben, die sie schon sehr gut können. Deshalb werden die Schülerinnen und Schüler zum Beispiel eher ein Arbeitsblatt zum Malen bekommen. Das Thema kann sich mit der Schultüte oder anderen für die Kinder wichtigen Themen innerhalb ihres neu begonnenen Schullebens befassen.

„Paul kommt in die Schule. Er hat sich eine Schultüte gebastelt. Du kannst sie bunt ausmalen!"

Bereits nach einer Stunde können die Eltern ihre Sprösslinge meist wieder von der Schule abholen, denn aller Anfang ist auch anstrengend. Danach liegt es in der Hand der Eltern, einen geruhsamen, einen ereignisreichen oder feierlichen Tag für den Schulanfänger und die Familie zu gestalten. Ob die Familie zusammen essen geht, in einen Freizeitpark fährt oder einen Ausflug in der Umgebung macht, hängt auch von Ihrem Kind ab. Was dabei sicher nicht fehlen darf, sind Erinnerungsfotos dieses unwiederbringlichen ersten Schultages. Fotos vom Profi werden noch in vielen Jahren im Fotoalbum bewundert.

Die Schultüte und was sie in sich birgt

Schon bei den Römern versuchte man, den Kindern den Schuleintritt mit Honigplätzchen zu versüßen. Und der Brauch, spitze Zuckertüten zu verschenken, ist schon seit Ende des 18. Jahrhunderts dokumentiert. In ländlichen Gegenden war es üblich, den Kindern eine große selbst gebackene Brezel mit auf den neuen Lebensweg zu geben.

Im 20. Jahrhundert wurde die Schultüte so, wie wir sie heute kennen, populär und ist seither nicht mehr wegzudenken. Traditionsgemäß soll die Schultüte eine Belohnung und ein besonderer Anreiz für den ersten Schultag sein. In der Tat freuen sich die Erstklässler besonders auf den geheimnisvollen Inhalt und tragen ihre Schultüte ausgesprochen vorsichtig in die Schule und wieder nach Hause zum Auspacken.

Schultüten gibt es in den Monaten vor der Einschulung in fast jedem Kaufhaus und in allen Papierwarenläden zu kaufen. In vielen Kindergärten entwickelt sich trotz der Angebotsvielfalt ein anderer Trend. Dort besteht häufig die Möglichkeit, mit dem Kind gemeinsam ein Schultütenmodell auszusuchen und zu basteln. Meist stecken die Eltern sehr viel Liebe und Zeit in ein individuell gestaltetes Unikat, das noch lange nach dem ersten Schultag einen Ehrenplatz behält.

Nun wäre da noch die Frage nach dem Inhalt der Schultüte. Früher wurde eine Schultüte vollgestopft mit Süßigkeiten, heute gehen Eltern zu einer gesundheitsbewussten Variante über. Der Inhalt besteht aus einer Mischung von (gesunden) Süßigkeiten oder Obst und kleinen Schulutensilien oder Spielsachen. Wichtig: Nach dem Motto „Weniger ist oft mehr" soll das Kind nicht mit Geschenken überhäuft werden.

Beliebt und geeignet sind: Schreib- oder Buntstifte, ein Konzentrationsspiel, Mal- oder Bilderbuch, T-Shirt oder anderes Wunschkleidungsstück, Lego- oder Playmobilpäckchen, ein bis zwei Holzwürfel (später kann man damit Rechenaufgaben besser veranschaulichen), Hörspielkassetten, eine hübsche Brotdose oder Trinkflasche, eine Lieblingssüßigkeit Ihres Kindes, ein Gutschein für einen Ausflug, zum Beispiel in den Zoo. Als Füllmaterial für die Tütenspitze kann man entweder Zeitungspapier oder eine Tüte Popcorn verwenden.

TIPP

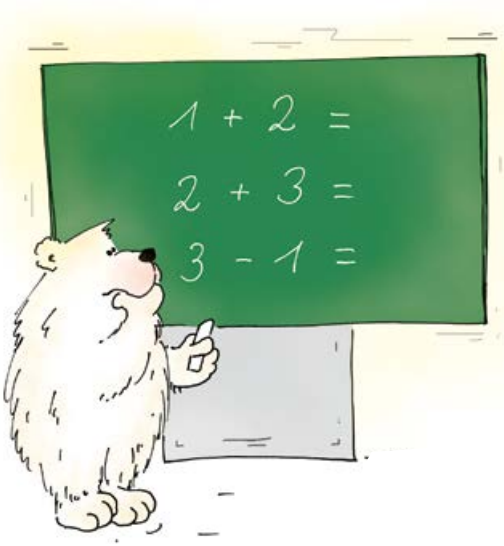
Basteln Sie gemeinsam mit Ihrem Kind eine Schultüte. Schenken Sie statt Süßigkeiten lieber Dinge mit Bezug zur Schule. So hält die Freude länger an.

Der Alltag in der Grundschule

Was lernt mein Kind in der ersten Klasse?

„Die Grundschule hat den Auftrag, alle Schülerinnen und Schüler in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen. Es geht dabei vor allem darum, Wissenserwerb zu ermöglichen, Verstehen anzubahnen, Interessen zu entwickeln, soziale Verhaltensweisen, musische und praktische Fähigkeiten zu fördern, Werthaltungen aufzubauen sowie Kompetenzen in den unterschiedlichen Bereichen auszubilden." (Lehrplan für die Grundschule Nordrhein-Westfalen)

So lernt Ihr Kind einiges, was Sie auf den ersten Blick gar nicht greifen oder sehen können. Anfangs liegt der Schwerpunkt auf dem Erlernen von Arbeitstechniken. Denn vieles, was grundlegend für das gesamte Lernen und Arbeiten ist, muss erst in kleinsten Schritten eingeübt werden, selbst Dinge, die uns Erwachsenen selbstverständlich erscheinen. Zum Beispiel lernen die Kinder, wie man einen Bleistift richtig hält, wie man mit dem Radiergummi umgeht oder ein Wort unterstreicht. Weiterhin werden der Umgang mit den Heften und das Aufräumen des Arbeitsplatzes eingeübt. Geregelt sind die Lerninhalte im „Lehrplan für die Grundschule in Nordrhein-Westfalen". Darin ist genau festgelegt, welche Kompetenzen die Schülerinnen und Schüler nach dem Ende der Schuleingangsphase bzw. am Ende der 4. Klasse entwickelt haben sollen. Das erste und zweite Schuljahr sind zu einer Einheit zusammengefasst. Die individuellen Lernfortschritte und das Lerntempo des einzelnen Kindes werden weitestgehend berücksichtigt und der Unterricht darauf abgestimmt. Außerdem sind die Fächer Deutsch, Mathematik, Sachunterricht, Musikerziehung sowie Kunsterziehung zum grundlegenden Unterricht zusammengefasst. Die Lehrkraft gestaltet nach pädagogischen Gesichtspunkten Reihenfolge und zeitlichen Anteil der Fächer an



„Paul muss die Rechenaufgaben an der Tafel lösen. Kannst du ihm dabei helfen?“

einem Schultag. Bis zum Ende der zweiten Klasse lernt Ihr Kind kleine Texte sinnentnehmend zu lesen und selbst zu verfassen. Ihr Kind kennt den Zahlenraum bis 100 und kann darin einfache Plus-, Minus-, Mal- und Geteiltaufgaben rechnen.

Der Tagesablauf

Der Tagesablauf ist von Klasse zu Klasse unterschiedlich und wird von der Klassenlehrerin/vom Klassenlehrer individuell gestaltet. Ankerpunkte sind hierbei Rituale, die den Schultag strukturieren. Oftmals stellt der Tagesbeginn für die Schülerinnen und Schüler die erste Orientierung und Sammlung in der Gemeinschaft dar. So kann ein Begrüßungslied gesungen, gebetet, eine Geschichte vorgelesen oder aber wichtige Anliegen können angesprochen werden. Eventuell schließt sich die Kontrolle der Hausaufgaben an. Den zu vermittelnden Lernstoff verteilt die Lehrerin/der Lehrer nach pädagogischen und didaktischen Gesichtspunkten auf den Schultag: Bewegungspausen lösen Phasen der Anspannung und Konzentration ab. Die Unterrichtsinhalte werden entweder gemeinsam erarbeitet oder die Schüler entwickeln in Partner- beziehungsweise Gruppenarbeit eigene Lösungswege zu bestimmten Fragestellungen.

Der Lernstoff wird in Phasen der Einzelarbeit gesichert und eingeübt. Dies ist auch Ziel der Hausaufgaben, die jeden Tag gemeinsam aufgeschrieben werden. Der Schultag endet meist mit einem kurzen Gespräch, einer Verabschiedung oder einem Abschiedslied.

In einigen Klassen gibt es freie Arbeitsphasen (Freiarbeit, Wochenplanarbeit). Sie unterscheiden sich vom gemeinsamen Erarbeiten darin, dass individuelle Aufgabenstellungen gewählt und gelöst werden. Hierbei können Lerninhalte unterschiedlich aufgearbeitet und vertieft werden. In freien Arbeitsphasen entscheiden Kinder selbst, welcher Aufgabe sie sich zuwenden, sie teilen sich die Tätigkeit eigenständig ein und werden so zu selbstverantwortlichem Arbeiten angeleitet. Über Arbeitsergebnisse dieser Phasen tauschen sich die Schüler und die Lehrkraft wieder aus. Zudem kann die Lehrkraft gezielt auf Schüler(innen) mit besonderem Förderbedarf eingehen.

Neue Medien in der Schule

Bücher, Hörbücher, Fernsehen, DVD, Computer und Internet – all das fällt unter den Oberbegriff Medien. Es genügt nicht, diese Medien richtig zu handhaben, sondern

Kinder (und Erwachsene) sollten in der Lage sein, sich sinnvoll, effektiv und kritisch mit den Inhalten und Möglichkeiten der Medien auseinanderzusetzen. Diese Medienkompetenz wird Kindern sowohl im Elternhaus – etwa beim Vorlesen, beim sorgsamen Umgang mit Fernseher und Computer – als auch in der Schule vermittelt. Nicht durch ein striktes Fernseh- oder Computerverbot machen Sie Ihr Kind kompetent, sondern durch gemeinsame Erfahrungen und beispielhaften Umgang mit den Neuen Medien.

In vielen Grundschulen werden die Kinder zudem spielerisch an den Umgang mit Neuen Medien gewöhnt. Ein Computer im Klassenzimmer und/oder ein PC-Raum an zentraler Stelle sind keine großen Überraschungen mehr. Hier können die Kinder vor der Schule oder während der freien Arbeit den Lernstoff einüben. Ob Sachkunde-Quiz oder Rechenspiel, Hemmungen, mit der Maus am Computer zu arbeiten, kommen so gar nicht erst auf. Dabei steht ständig eine Aufsicht zur Unterstützung bereit. Auch zu Hause können Sie Ihr Kind an den Computer heranführen, sollten es aber vor allem zu Beginn nicht unbeaufsichtigt lassen. Ein breites Sortiment an Lernsoftware ist im Handel erhältlich.

Fremdsprachen lernen

Je früher, desto besser, das gilt insbesondere fürs Sprachenlernen. Deswegen wird in Nordrhein-Westfalen Englisch ab dem zweiten Halbjahr des ersten Schuljahres mit zwei Wochenstunden unterrichtet. Daneben gibt es Modelle und Projekte, auch anderen Sprachen zu begegnen. Die Kinder werden spielerisch an die neue Sprache herangeführt. Dabei stehen Spiele, Lieder und gemeinsames Erfahren der Sprache im Vordergrund. Die Schülerinnen und Schüler üben Dialoge und kleine Theaterstücke ein. Neben Vokabelnlernen wird gekocht, gemalt und gebastelt.

Leistungsbewertung in der Schuleingangsphase

In der Schuleingangsphase erhalten die Schülerinnen und Schüler Zeugnisse jeweils zum Ende des Schuljahres. Die Zeugnisse am Ende des 1. Schuljahres enthalten noch keine Ziffernnoten, sondern beschreiben das Sozialverhalten, das Lern- und Arbeitsverhalten und die Lernentwicklung Ihres Kindes in den Fächern. Wie das Kind in einzelnen Bereichen weiter gefördert werden kann, soll ebenfalls im Zeugnis aufgezeigt werden.

Am Ende der 2. Klasse sollen die Schülerinnen und Schüler an Noten herangeführt werden. Die Zeugnisse am Ende der 2. Klasse enthalten neben der genannten Beschreibung Noten für die Fächer. Um die Entwicklung der Kompetenzen Ihres Kindes in allen Bereichen festzuhalten, führen die Lehrkräfte für jedes Kind einen Beobachtungsbogen zum Sozial-, Lern- und Arbeitsverhalten und zu den einzelnen Fächern. Diese Aufzeichnungen sind für die Lehrkräfte eine wichtige Grundlage der Beratung in Elterngesprächen.

Hausaufgaben

Wozu sind Hausaufgaben da?

Hausaufgaben werden bei Schülerinnen und Schülern zur Vertiefung und Übung des

gelernten Schulstoffes eingesetzt. Dabei sollen die Schüler(innen) lernen, selbstständig zu arbeiten und sich verantwortlich zu fühlen. Die Hausaufgaben können mündlich, schriftlich oder praktisch zu bearbeiten sein. Für Lehrerkräfte ist die Hausaufgabe ein Mittel, das Wissen der Schüler(innen) zu überprüfen und eventuelle Probleme aufzudecken, um anschließend darauf reagieren zu können. Sie geben der Lehrkraft Rückmeldung, ob die Klasse den am Vortag gelernten Stoff wirklich aufgenommen hat.

Wie lange sollte ein Erstklässler dafür brauchen?

In der ersten Klasse geht man in der Regel davon aus, dass die Schüler circa eine halbe Stunde Arbeitszeit für Hausaufgaben veranschlagen können. Diese Zeitspanne wird am Anfang der Schulzeit oft überschritten, obwohl die Kinder wenig Hausaufgaben zu erledigen haben. Der Grund: Das Schulkind muss in den ersten Wochen noch lernen, sich an seinem Arbeitsplatz zu konzentrieren und die gestellte Aufgabe ohne Unterbrechungen zügig zu bewältigen. Aufgrund kleiner Spielphasen zwischen der Arbeit werden aus einer 15-minütigen Hausaufgabe am Ende schnell 45 Minuten. Wenn Ihr Kind die 30 Minuten immer wieder um einiges überschreitet, suchen Sie das Gespräch mit der Klassenlehrkraft.

Beachten Sie, dass jedes Schulkind seine eigene Arbeitsweise entwickelt und sein individuelles Tempo hat. Vergleiche erhöhen nur den Druck auf Sie und Ihr Kind.

Wie lernt man, Hausaufgaben zu machen?

Als Erstes müssen Sie zusammen mit Ihrem Kind herausfinden, zu welcher Zeit es die größte Leistungsfähigkeit hat. Und das ist nicht immer direkt im Anschluss an die Schule. Die Erstklässler kommen nach Hause und haben vier bis fünf Schulstunden hinter sich gebracht. Nun brauchen sie erst einmal Entspannung.

Lassen Sie sich ein bis zwei Wochen auf das Experiment ein, dass Ihr Kind den Zeitpunkt selbst bestimmen kann. Je nach Typ wird es die Sache etwas nach hinten verschieben oder alles möglichst schnell erledigen. Sehr schnell wird Ihr Kind feststellen, dass der Abend nicht die beste Zeit zum Hausaufgabenmachen ist.

Erstens kann es sich dann schlecht konzentrieren und zweitens ist in den meisten Familien um diese Uhrzeit sehr viel los, sodass ein konzentriertes Arbeiten am Schreibtisch nicht gewährleistet ist. Jetzt ist ein gemeinsames Gespräch wichtig. Miteinander wird überlegt, warum der Zeitpunkt ungünstig war und welcher Zeitpunkt das nächste Mal besser geeignet wäre.

Bei dieser Uhrzeit sollte es zunächst bleiben. Erinnern Sie Ihr Kind rechtzeitig ans Anfangen, damit das Spiel nicht abrupt abgebrochen werden muss. Wünschenswert ist es, wenn Ihr Kind seine Aufgaben möglichst bald selbstständig ausführt. Doch in der Praxis sind Kinder anfangs oft unsicher. Deshalb empfiehlt sich folgende Regelung: Am Anfang erzählt das Kind, was es heute alles zu erledigen hat. Dabei kann ein Hausaufgabenheft hilfreich sein. Viele Lehrkräfte führen die Kinder schon zu Beginn an das

systematische Aufschreiben der Hausaufgaben heran: Selbst wenn das Kind noch nicht schreiben kann, werden Bilder und Symbole von der Tafel abgezeichnet. So kann es sich an alle Aufgaben erinnern. In den ersten Tagen oder Wochen kann man dann bei unsicheren Kindern noch etwas helfen, sollte sie danach aber immer weiter in das eigenständige Arbeiten entlassen. Zeigen Sie Ihrem Kind, dass es selbst überlegen und handeln soll. Signalisieren Sie ihm Hilfe, wenn es wirklich nicht mehr weiterkommt.

Diese ist sinnvoll, wenn man sich Aufgabenstellung und Denkschritte vom Kind erklären lässt, um vorsichtige Einwürfe zu machen, die den Erstklässler selbst wieder auf die Spur bringen. Nur Lösungen aufzuzeigen, würde die Kinder in die Unselbstständigkeit führen. Anschließend soll das Kind wieder allein weiterarbeiten. Wer von Anfang an neben seinem Kind sitzt, wird dies aus gemeinsamer Gewohnheit noch in der vierten Klasse tun!

Für alles, was Menschen offenbar begeistert, scheint ihr Konzentrationsreservoir beinahe unerschöpflich. Bei anderen Aufgaben und Tätigkeiten hingegen lässt die Konzentrationsbereitschaft schnell nach. Doch Konzentration lässt sich trainieren – durch Konzentrations- und Gedächtnisspiele etwa. Dieses Training kommt dann auch bei weniger interessanten Aufgaben (die ja durchaus im Schulalltag vorkommen sollen) zum Tragen.

Manchmal erinnern sich Kinder gerade bei den Hausaufgaben an Probleme mit Mitschüler(inne)n oder ärgern sich über die Lehrkraft oder die „vielen“ Hausaufgaben. Versuchen Sie zunächst neutral die Sorgen Ihres Kindes anzuhören. Wenn Ihr Kind mit seinen starken Gefühlen vertrauensvoll zu Ihnen kommt, wäre es problematisch, wenn Sie seine Probleme abtun würden. Gerade in einem solchen Moment braucht Ihr Kind Ihre Hilfe und Ihr Mitgefühl, um seine Wut, seine Enttäuschung oder den Ärger zu verarbeiten. So kann es am nächsten Tag wieder neu anfangen.

Lernprobleme

Fast jedes Kind hat auf die eine oder andere Weise Probleme mit Teilbereichen der Schulanforderung. Sei es das hoch motivierte Einzelkind, das ständig der Lehrerin oder dem Lehrer ins Wort fällt, der Linkshänder mit anfänglichen Schreibproblemen oder das ruhige Mädchen mit den Rechenschwierigkeiten. Lassen Sie sich auf solche Problemsituationen ohne Ängste ein.

PRAXIS FÜR SPRACHTHERAPIE
BARBARA VORNHOLT

Quettinger Straße 220 · 51381 Leverkusen
Telefon (02171) 83335
kontakt@praxis-vornholt.de · www.praxis-vornholt.de

Wir behandeln alle Sprach-, Sprech- und Stimmstörungen bei Kindern und Erwachsenen und bieten Ihnen Therapie und Beratung bei LRS und Lern-/Schulschwierigkeiten an.

Jedes Kind hat beim Lernen und beim Zurechtfinden mit den neuen Anforderungen des Schulalltags seinen eigenen Rhythmus. Die meisten anfänglichen Probleme lösen sich im Laufe der Zeit von selbst. Bei manchen Kindern geht das vielleicht langsam und kostet viel Kraft, aber wenn die notwendige Ruhe und die Akzeptanz für Ihr Kind mit all seinen individuellen Schwächen vorhanden sind, dann wird sich Ihr Kind langsam, aber sicher in seinen Problembereichen verbessern.

Wenn Sie das Gefühl haben, Ihr Kind kommt aus einer Blockade auch nach längeren Anstrengungen nicht heraus, dann sollten Sie sich weitere Hilfe suchen. Wenn Sie annehmen, dass Ihr Kind den Schulanforderungen über einen längeren Zeitraum nicht entsprechen kann und schon in seiner bisherigen Entwicklung bestimmte Probleme auftraten (zum Beispiel wenn das Kind das Krabbeln übersprungen hat, spät zu sprechen begonnen hat, sich im Kindergarten schlecht konzentrieren konnte), sollten Sie das Gespräch mit der Lehrkraft suchen.

Dabei ist es wichtig, sich vorbehaltlos über Probleme des Kindes auszutauschen. Gemeinsam mit der Lehrkraft sowie später mit der entsprechenden Facheinrichtung werden Sie zum Wohle Ihres Kindes sicher einen Weg finden, um ihm die tägliche Lernfrustration der Schule zu ersparen. Denn in einer Facheinrichtung wird mit Ihrem Kind seinen Problemen entsprechend individuell gearbeitet und gelernt.

Es gibt viele Möglichkeiten, den Knoten bei einem Kind zu lösen. Einleuchtend erscheint die Methode, Denkprozesse, die für das Kind momentan zu „schwierig“ und abstrakt sind, in Seh-, Hör-, Tast- und Erlebbares umzuwandeln. Wenn ein Kind Probleme mit dem Addieren von Zahlen hat, dann können zwei große verschiedenfarbige Holzwürfel (in Spielzeugläden erhältlich) dabei helfen, die ganze Sache etwas attraktiver und begreifbarer zu machen. Helfen können Sie auch, wenn eine Schülerin/ein Schüler Schwierigkeiten hat, einzelne Buchstaben im Kopf zu behalten. Das kann man mit lustigen Spielen sehr abwechslungsreich üben.

Lassen Sie Ihr Kind beispielsweise mit dem Finger einzelne Buchstaben auf Ihren Rücken malen, die Sie erraten müssen. Auch Sandpapierbuchstaben, welche die Kinder mit den Fingern nachfahren, werden auf einer anderen Ebene erlebt, als wenn sie nur im Lesebuch gesehen werden. Oft erleichtern sich Schüler(innen) ihre Lese- und Schreibprobleme auch, indem sie neue Wörter, Rechenaufgaben oder Buchstaben in bunten, leuchtenden Farben schreiben. Farben ermuntern und motivieren. Das Auge bekommt stärkere Signale.

Sonderpädagogischer Förderbedarf

Viele Kinder benötigen eine besondere sonderpädagogische Förderung. Probleme beim Lernen, Hören, Sehen, Sprechen, in der geistigen, körperlichen und motorischen Entwicklung sowie Verzögerungen in der emotionalen und sozialen Entwicklung können dafür der Grund sein. Schulaufsicht und Schulträger werden, sofern gewünscht, im Rahmen der vorhandenen Ressourcen alle Möglichkeiten ausschöpfen, eine Beschulung an einer Grundschule zu ermöglichen.

Hochbegabung

Man spricht von Hochbegabung, wenn Kinder einen Intelligenzquotienten von über 130 haben. 100 ist der statistische Durchschnitt. Eltern merken meist schon in den ersten drei, vier Jahren, dass ihr Kind in seiner Entwicklung deutlich weiter ist als die Gleichaltrigen. Aber nicht immer wird Hochbegabung früh erkannt. Dann kann die zwangsläufige Unterforderung in der Schule zu Langeweile, Unaufmerksamkeit und mittelmäßigen bis schlechten Noten führen. Wichtig ist, den adäquaten Förderweg für jeden einzelnen Begabten zu finden. Erste Anlaufstellen für Eltern sind in diesem Zusammenhang die Klassenlehrerin oder der Klassenlehrer und die Schulpsychologin/der Schulpsychologe oder einer der bundesweit agierenden Interessensverbände.

Offene Ganztagsschule

Wenn Sie berufstätig sind und Ihr Kind bisher bei einer Tagesmutter, Bekannten oder in einer Kindertagesstätte gut versorgt wussten, dann sollten Sie sich auch rechtzeitig Gedanken über die zukünftige Unterbringung Ihres Kindes vor und nach dem Schulbesuch machen.

In Leverkusen bieten ab dem Schuljahr 2014/15 alle Grundschulen den offenen Ganztag an. Die offene Ganztagsschule vereint Fachkräfte u. a. aus den Bereichen Erziehung, Kunst, Sport und Musik und kooperiert mit vielen weiteren Institutionen in Leverkusen, um ein ganzheitliches Angebot zur Förderung, Bildung, Erziehung und Betreuung bereitzustellen.

Das Mittagessen, die Erledigung der Hausaufgaben, individuelle Förderung und gemeinsame Freizeit bilden den Rahmen für die Inhalte der offenen Ganztagsschule. Das Angebot wird nach den Wünschen und Bedürfnissen der Kinder von den Schulen und ihren Partnern gestaltet. In der Regel werden die Kinder von ca. 8.00 Uhr bis mindestens 16.00 Uhr in der Schule pädagogisch betreut.

Über die offene Ganztagsschule in Ihrem Stadtteil oder in erreichbarer Nähe informiert Sie der Fachbereich Schulen:
Frau Martina Maack, Tel. 0214 406 4078
Frau Nicole Fuchs, Tel. 0214 406 4074 und
Herr Marcel Ostheller, Tel. 0214 406 4030.

Die Gesundheit Ihres Kindes

Gesunde Ernährung

An erster Stelle steht am Morgen vor dem Schulanfang das Frühstück. Es muss nicht groß sein, aber Sie sollten darauf achten, dass Ihr Kind jeden Tag ein wenig isst, bevor es in den Unterricht geht. Studien haben belegt, dass sich Kinder, die morgens nichts zu sich genommen haben, im Unterricht viel weniger konzentrieren können als andere, die etwas gegessen haben.

Ebenso wichtig wie das Essen ist das Trinken. Es ist immer noch nicht hinreichend bekannt, wie wichtig ausreichend Flüssigkeit vor allem in leistungs- oder stressbetonten Situationen ist. Gemeint sind damit aber keineswegs süße Sprudel- und Mixgetränke. Zu Hause sollten Sie Ihrem Kind schon vor der Einschulung regelmäßig ein großes Glas Wasser oder mit Wasser gemischten Saft zum Trinken geben. Für die Schule stellen Sie am besten ab Schulbeginn eine Flasche zum Mitnehmen bereit. Geben Sie Ihrem Kind eine ausreichende Menge stilles Wasser, Mineralwasser, Tee- oder Saftmischungen mit in die Schule. Achten Sie bitte bei der Zusammenstellung des Pausenbrotes auf eine abwechslungsreiche Kost.

Wenn Sie beobachten würden, was die Hausmeister der Grundschule an Müll nach nur einer Pause auf dem Schulhof zusammensuchen müssen, wären Sie erstaunt. Obwohl die Schulleitung an jedem Elternabend auf umweltgerechte Verpackung hinweist, gibt es Mengen von kleinen Trinktüten aufzulesen.

Tipp

Fast alle Tornister haben getrennt vom Hauptfach noch ein Extrafach in der Ranzenfront. Dort kann man die Trinkflasche deponieren. Den Reißverschluss zieht man dann bis zu der herausragenden Flasche zu. So kann auch einmal etwas danebengehen, ohne dass die Hefte beschmutzt werden.

Deshalb verstärkt die Bitte: Kaufen Sie Ihrem Kind eine Trinkflasche und eine große, gut verschließbare Brotdose, die genügend Platz für ein Brot und ein Stück Obst bietet!

Sieht mein Kind wirklich gut?

Lernschwächen können mit dem schlechten Sehen Ihres Kindes zusammenhängen. Kinder mit unkorrigierter Sehschwäche haben Schwierigkeiten, optische Reize richtig zu verarbeiten. Im Kindergarten und in der Schule sind sie klar benachteiligt. Schlechte Leistungen von Kindern sind deshalb nicht immer ein Zeichen von Unwissenheit. Sie entstehen möglicherweise auch dadurch, dass Kinder Zahlen und Buchstaben nicht richtig erkennen und falsch wiedergeben oder verwechseln. Folgend haben sie Schwierigkeiten beim Rechnen und Schreiben und können oft nicht flüssig lesen.

Sind die Kinder nicht in der Lage, die Informationen von der Tafel zu lesen, versuchen sie es beim Nachbarn – wirken so oft undiszipliniert und stören den Unterricht. Zeitprobleme treten auf. Stress und Konzentrationsstörungen, Müdigkeit und Unlust sind die logische Folge unkorrigierter Sehschwächen.

Sehfehler sollten so früh wie möglich erkannt und behandelt werden. Geschieht das nicht, kann eine normale Sehentwicklung nicht mehr erfolgen und eine lebenslange Schwachsichtigkeit bleibt. Es wird außerdem dringend angeraten, an den gesetzlich empfohlenen Vorsorgeuntersuchungen für Kinder teilzunehmen. Drei der zehn Checks widmen sich routinemäßig auch der Überprüfung des Sehsinns. Doch finden diese Untersuchungen in zu großen Abständen statt und bieten keine absolute Sicherheit für das frühzeitige Entdecken von Sehfehlern.

Hörprobleme bei Schulkindern

Hörprobleme bei Schulkindern sind häufig die Ursache für Lernschwierigkeiten und Stress.

„Die Kinder bekommen nicht mit, was gesagt wird, und können nicht entsprechend reagieren. In diesen Fällen wird für Lehrer und Eltern intensives Zuhören und Beobachten zu der alles entscheidenden Schlüsselqualifikation im Hinblick auf die weitere Förderung des Kindes“, schreibt Dr. Marianne Wiedenmann, Fachbuch-Autorin, Sprachheillehrerin und Sprachheiltherapeutin mit Lehrauftrag der Uni Frankfurt.

Einwandfreies Hören gilt als zentrale Lernvoraussetzung im Schriftspracherwerb und für alle Kulturtechniken. Wer ähnliche Laute beispielsweise bei 13 und 30 oder bei Nagel und Nadel nicht unterscheiden kann, wird falsch rechnen und im Diktat Fehler machen. Ist das Hörvermögen eingeschränkt, so sind an das jeweilige soziale Umfeld hohe Anforderungen im Umgang mit dem Kind gestellt.

Silke Brandes vom Forum Besser Hören: „Im ersten Schritt müssen Eltern wie Lehrerin/Lehrer gleichermaßen ein Bewusstsein für die Bedeutung des Hörens aufbauen. Ist dieses Bewusstsein schließlich vorhanden, fällt der zweite Schritt meist leichter: Bei einem Großteil der Kinder mit Hörminderungen empfiehlt sich die Anpassung eines Hörsystems. Je früher diese Anpassung erfolgt, desto größer ist die Chance auf eine Korrektur der Hörminderung." Bei fachgerechter Betreuung durch einen HNO-Arzt und den Hörgeräteakustiker ist die Anwendung von Hörsystemen völlig unproblematisch. Die Kleinen reagieren fast immer positiv auf die Hörhilfen, da sie ihnen deutliche Verbesserungen und unmittelbare Hörerlebnisse verschaffen.

Eine Liste mit Tipps, Kontaktadressen und Buch-Empfehlungen rund um das Thema kann kostenlos beim Forum Besser Hören in Hamburg angefordert werden.
Kontakt:
Forum Besser Hören
Spadenteich 1, 20099 Hamburg
Tel.: 040 284013-50
Fax: 040 284013-40
E-Mail: info@forumbesserhoeren.de
Internet: www.forumbesserhoeren.de

Zahnarztbesuch – ein Kinderspiel?

Zahnarztängste werden zu 80 Prozent im Kindesalter verursacht. Vielfach übertragen Eltern ihre negativen Erfahrungen auf die Kinder. Dabei sollten Kinder frühzeitig und richtig auf den Zahnarztbesuch vorbereitet werden.

Durch die Zusammenarbeit von Elternhaus, Schule und Zahnarztpraxis kann Kindern die Angst vor der Zahnbehandlung genommen werden. Wenn Sie die folgenden Grundregeln zur Vorbereitung eines Zahnarztbesuchs beachten, wird der Zahnarztbesuch in Zukunft ein Kinderspiel:

- Oft werden den Kindern von ihren Bezugspersonen Geschenke und Belohnungen für einen Zahnarztbesuch versprochen. Damit wird eine „Alltäglichkeit" zu etwas Besonderem. Kleine Belohnungsgeschenke sollten nur die Behandler(innen) verteilen dürfen.
- Gedankenlos erzählen Familienangehörige in Anwesenheit von Kindern „Katastrophengeschichten" von vergangenen Zahnarztbesuchen. Dies schürt die lebhafte Fantasie und Ängste der völlig unbedarften Kinder.

Praxisgemeinschaft
DRS MEDIC STOM. (RO)
Joana & Christian Bolky
Zahnärzte
Mühlheimer Straße 118, 51375 Leverkusen
Telefon 02 14/5 19 75, Fax 02 14/3 14 92 80

- **Ästhetische Zahnheilkunde**
- **Prothetik für Implantate**
- **Prophylaxe (Kinder und Erwachsene)**
- **Paradontologie**
- **Restaurative Zahnheilkunde**
- **Professionelle Zahnreinigung**
- **Kinder-Zahnheilkunde**
- **Softlaser-Therapie**

Öffnungszeiten:
Mo., Di., Do. **8–19 Uhr,** Mi., Fr. **8–18 Uhr**

- Aussagen wie „Es tut nicht weh“ oder „Du brauchst keine Angst zu haben“ sollten aus der Kommunikation völlig verschwinden. Kinder denken primär prozesshaft und verstehen keine Negationen. Die Botschaft für sie ist genau das Gegenteil und wird tief im Unbewussten durch Wiederholungen weiter verankert.
- Spielmaterialien (Doktorkoffer, Spiegel, Handschuhe) besorgen und mit Freunden die Behandlungssituation positiv durchspielen.
- Auf den Ressourcen und Fähigkeiten der Kinder aufbauen, zum Beispiel: „Weißt du noch, als du dich ganz sicher und stark und mutig gefühlt hast?“
- Kinder darin bestärken, möglichst allein in das Wartezimmer/Behandlungszimmer zu gehen, denn sie haben ein natürliches Autonomiebestreben (allein machen), das hier genutzt werden kann.

Buchtipp: Hildegard Markwart, Zahnärztin und Pädagogin: „Schleckis und Schlampis Abenteuer mit der Zahnfee vom blauen Fluss“. Ein Lern- und Spaßbuch zur Zahngesundheit.

Ihr Kind soll mit gesunden Zähnen lachen!

Sie als Eltern können Ihrem Kind ein Bewusstsein über einen gesunden und sauberen Mund und die Begleitung der Zahngesundheit durch die Schulzeit schenken.

Hier einige wertvolle Tipps für gesunde Zähne:

Altersgerechte Zahnputztechnik:

Nach jeder Mahlzeit ist die Zahnpflege mit System wichtig! Tauschen Sie die Kinderzahnbürsten – eine mit dickem Griff und kleinem Borstenfeld – regelmäßig aus, verwenden Sie eine fluoridierte Zahnpasta, die Ihrem Kind mild und angenehm schmeckt.

Zahngesunde Ernährung:

Zähne sind zum Beißen da, sie mögen ein kräftiges Frühstück mit Milch und Milchprodukten, Vollkornbrot, frischem Obst, knackiges Gemüse ist in, viele süße Naschereien zwischendurch sind out. Kluge Köpfe wissen, dass in den Getränken (Ice-Tee, Limo etc.) viel Zucker versteckt ist. Geben Sie Ihrem Kind ein wertvolles Pausenbrot mit in die Schule, auf das es sich freut!

Fluoride:

Sie machen die Zähne widerstandsfähig gegen Karies. Über die richtige Kombination der Fluoride informiert Sie Ihr Zahnarzt.

Regelmäßiger Zahnarztbesuch:

Eine zahnärztliche Kontrolluntersuchung ist für Sie und Ihr Kind zweimal im Jahr notwendig – Ihr Kind hat und bekommt viele neue Zähne, die gesund bleiben sollen.

Kieferorthopädie: Für ein gesundes Lächeln

Kinder und Jugendliche befinden sich in einem rasanten Entwicklungsprozess. Betroffen sind auch Kiefer und die Zähne. Bereits ab Beginn des Zahnwechsels kann es zu Zahnfehlstellungen und Funktionsbehinderungen der Kiefer kommen.

Schiefe Zähne und falscher Biss beeinflussen langfristig die Gesundheit. Oft resultieren daraus Sprachstörungen, erhöhte Kariesanfälligkeit, Magen-Darm-Erkrankungen und vieles mehr.

Was macht ein Kieferorthopäde?

Der Zahnarzt für Kieferorthopädie ist Spezialist für Zahn- und Kieferfehlstellungen. Er erkennt den richtigen Zeitpunkt für eine Zahnspange und korrigiert damit Störungen im Wachstum der Kiefer und der Stellung der Zähne. Die Behandlung erstreckt sich oft über einen langen Zeitraum.

Ist der Mundraum fit, kann das Kind wachsen

Atmung, Ernährung (Saugen/Kauen/Schlucken) und Bewegung (Sprache, Mimik) sind wichtige Lebensfunktionen des Menschen. Während ein Kind heranwächst, haben diese Einfluss auf seine gesamte Körper- und Persönlichkeitsentwicklung. Folgende Anzeichen für gestörte Mundraum-Funktionen sollten frühzeitig in einer kieferorthopädischen Praxis vorgestellt werden:

- schlaffe Lippen, meist geöffnet, offener Mund beim Essen
- Mundatmung
- Schnarchen, Knirschen und Zähnepressen
- Sprach- und Lautbildungsstörungen
- Lutschen an Daumen, Schnuller, Gegenständen
- Kau-„Faulheit“, verweigert harte Nahrung
- vorstehende Schneidezähne, Zahnfehlstellungen
- frühzeitiger Verlust von Milchzähnen durch Stürze, Unfälle, Karies

Eine kieferorthopädische Behandlung kann die Ursachen für Zahnfehlstellungen auffangen und beheben. Dabei formt zum Beispiel ein Bionator Kiefer und Gebiss durch Trainieren der Mund- und Gesichtsmuskeln. Fehlender Platz für bleibende Zähne kann so nachentwickelt werden und Zahnentfernung ist meist nicht notwendig.

Neben der erzielten gesunden Zahnstellung hat die Behandlung positive Auswirkungen auf die Körperhaltung, Spannungskopfschmerzen lösen sich, Mundatmung kann auf Nasenatmung umgestellt werden und Durchblutung und Entwicklung des Nervensystems werden gefördert, was zu guter Konzentrationsfähigkeit beiträgt.

Was tun bei Krankheit oder Schulunfall

Wenn Ihr Kind am Morgen krank ist und nicht in die Schule gehen kann, müssen Sie die Schule das wissen lassen. Dazu reicht ein einfacher Anruf im Sekretariat vor Unterrichtsbeginn. Die Lehrkraft braucht sich dann über die Abwesenheit des Kindes keine Sorgen mehr machen. Sollte Ihr Kind länger als drei Tage zu Hause bleiben müssen, braucht die Schule schon bald eine schriftliche Entschuldigung. Ein ärztliches

Attest ist nur bei sehr langen Krankheiten nötig oder wenn das Kind Leistungsproben nicht mitschreiben konnte. Passiert Ihrem Kind während des Unterrichts ein Unfall, sei es beim Toben auf dem Pausenhof oder im Schulsport, so ist für alles gesorgt: Sie als Erziehungsberechtigte/Erziehungsberechtigter werden zu Hause oder in der Arbeit verständigt und ein zuständiger Schularzt steht zur Verfügung.

Was ist ein Logopäde?

Logopädie ist ein Therapiebereich, der sich mit Beeinträchtigungen in der Kommunikationsfähigkeit beschäftigt. Gerade bei der Sprachentwicklung können Probleme auftreten. In diesen Fällen ist ein Logopäde der richtige Ansprechpartner. Wenden Sie sich an ihn, wenn Sie bemerken, dass Ihr Kind undeutlich, wenig und ungern spricht oder bestimmte Laute nicht bilden kann.

Je früher man Sprachstörungen diagnostiziert, umso besser sind die Heilungschancen. Mit der richtigen Förderung und Behandlung einer Sprachstörung erleichtern Sie Ihrem Kind den Schulalltag ungemein und schaffen die Grundlage dafür, dass es später eine ganz normale Schullaufbahn durchlaufen kann.

Ergotherapie

Für Kinder mit erheblichen Entwicklungsstörungen empfiehlt sich der Besuch bei einem Ergotherapeuten. Dort bekommen auch Kinder mit besonderen Verhaltensauffälligkeiten, Lernschwierigkeiten oder ADS Unterstützung.

Die Ergotherapie versucht die Krankheitsbilder mittels Beschäftigungsmaßnahmen zu heilen. In Einzel- oder Gruppensitzungen setzt sich das Kind mit verschiedenen Techniken, Materialien oder Geräten auseinander und verbessert so die geistigen und körperlichen Fähigkeiten. Im Laufe der Therapie sollen Selbstbewusstsein und Körpergefühl gefördert werden, um zur selbstständigen Handlungsweise zu führen.

Buchtipp: „Nick und die Ergotherapie“

PRAXIS FÜR SPRACHTHERAPIE
BARBARA VORNHOLT

Quettinger Straße 220 · 51381 Leverkusen
Telefon (02171) 83335
kontakt@praxis-vornholt.de · www.praxis-vornholt.de

Wir behandeln alle Sprach-, Sprech- und Stimmstörungen bei Kindern und Erwachsenen und bieten Ihnen Therapie und Beratung bei LRS und Lern-/Schulschwierigkeiten an.

Was neben der Schule wichtig ist

Der freie Nachmittag – Stressabbau

Nachdem sich Ihr Kind einige Zeit konzentriert an die Hausaufgaben gemacht hat und diese dann beendet sind, wird es nicht nur froh über seine Leistung sein, sondern auch begeistert über die Aussicht, jetzt endlich seinen Neigungen nachgehen zu können. Deshalb sollten gerade die Eltern dafür Sorge tragen, dass sich vor allem die Erstklässler am Nachmittag nicht zu viel zumuten. Verplanen Sie das Kind nicht mit verschiedensten Aktivitäten und Terminen. Sicher ist es schön, wenn man nach den Hausaufgaben vielleicht ein Treffen mit einer befreundeten Familie vereinbart. Doch wird eine Verabredung zu einem psychischen Druck während der Hausaufgaben, wenn ein genauer, recht knapp bemessener Termin folgen soll. Hat sich ein Kind nicht nach Schule und Hausaufgaben einen freien Nachmittag mit den Nachbarskindern vor dem Haus verdient? Ist nämlich die ganze Woche verplant, stellt sich die Frage, ob Ihr Kind noch genügend aufnahmebereit für die Anforderungen der Schule ist. Seien Sie sich bewusst, dass vor allem die erste Klasse einen enormen Wandel für Kind und Familie darstellt. Die neuen Anforderungen sind zwar gut zu schaffen, doch sollte sich Ihr Kind darauf konzentrieren können.

Damit sich Ihr Kind am Nachmittag entspannen kann, sollten Sie wenig andere Förderbereiche während der ersten Klasse ausbauen, dies bedeutet, dass Sie für Ihr Kind höchstens eine zusätzliche Aktivität pro Woche einplanen. Davon ausgenom-

men sind Abmachungen unter Freunden und Schulkameraden zum gemeinsamen Spiel. Unterstützen Sie das kindliche Spiel, es ist sehr wichtig, um angestaute Wut, Aggressionen, Enttäuschungen oder Druck abzubauen. Das Spiel hat sozusagen eine reinigende Wirkung auf den emotionalen Zustand Ihres Kindes. Vermeiden Sie auch, dass Ihr Kind gleich nach den Hausaufgaben vor dem Fernseher oder Computer sitzt. Schließlich kommt es ja gerade aus einer „Sitzung" mit den Schulaufgaben und sollte sich statt anspannender Fernsehstunden eher frische Luft und Zeit zum Austoben gönnen. Manche Kinder brauchen aber auch Zeit, ganz für sich im Kinderzimmer herumzuwerkeln, sich so zusagen langsam von der angespannten Konzentrationsphase zu erholen. Ein Kind, das sich an einem Nachmittag gut erholen, entspannen, austoben und spielen konnte, wird frisch gestärkt und mit neuem Elan an den nächsten Schularbeitstag gehen können.

Kinder und Haustiere

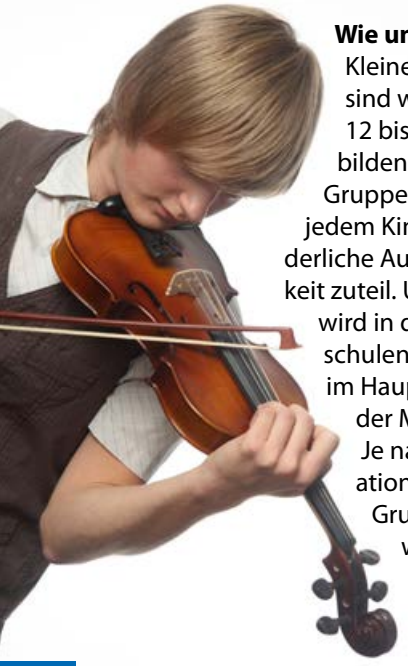
Es gibt wohl kein Kind, das nicht von einem eigenen Haustier träumt, sei es ein Hund, eine Katze oder ein Kaninchen. Sicherlich haben Sie selbst schon einige Diskussionen zu diesem Thema mit Ihrem Kind geführt. Tatsächlich ist die Entscheidung für oder gegen ein Haustier nicht einfach. Während Ihr Kind voller Begeisterung für die Idee ist, stellen sich bei näherer Betrachtung aus Elternsicht zahlreiche Fragen: Welches Haustier ist geeignet? Wer kümmert sich um die Pflege des Haustieres? Was machen wir mit dem Haustier während der Urlaubszeit? Trotz all dieser berechtigten Fragen ist es unbestritten, dass Haustiere einen positiven Einfluss auf Kinder haben. Kinder lernen, Verantwortung zu übernehmen. Das Selbstwertgefühl wird gestärkt. Problemkinder werden oft ruhiger und ausgeglichener. Da Kinder in dem Haustier in erster Linie einen Freund und Spielkameraden sehen, sind sie bereit, kleinere Aufgaben zu übernehmen, die bei Pflege und Betreuung des Haustiers anfallen.

Dabei müssen Sie sich allerdings immer bewusst sein, dass bei allen guten Vorsätzen ein Großteil der Tierpflege von Ihnen übernommen werden muss. Frühestens ab acht Jahren sind Kinder in der Lage, sich selbstständig (aber immer noch unter Anleitung) um kleinere Haustiere wie Kaninchen oder Meerschweinchen zu kümmern. Für Hund oder Katze kann ein Kind frühestens mit zwölf Jahren sorgen. Die Verantwortung für das Tier bleibt aber letztendlich immer bei den Eltern.

Musik(schule)

Musikalische Grundausbildung
Für Musikbegeisterte und solche, die es werden wollen – die musikalische Grundausbildung ist eine Ergänzung zum Musikunterricht in der Grundschule. Durch das vielseitige Angebot werden die Kinder auf spielerische Weise mit der Musik vertraut gemacht. Neben einer allgemeinen Ausbildung der Musikalität der Kinder bereitet die musikalische Grundausbildung einen eventuellen späteren Instrumentalunterricht sinnvoll vor.

Wie geht es weiter?
Im Anschluss an die musikalische Grundausbildung bietet die Musikschule ein vielfältiges Unterrichtsangebot an: Akkordeon, Blockflöte, Fagott, Gitarre, Harfe, Horn, Keyboard, Klarinette, Klavier, Kontrabass, Oboe, Posaune, Querflöte, Saxofon, Schlagzeug, Trompete, Tuba, Viola.



Wie und wann?
Kleine Gruppen sind wichtig! 12 bis 15 Kinder bilden eine Gruppe – so wird jedem Kind die erforderliche Aufmerksamkeit zuteil. Unterrichtet wird in den Grundschulen wie auch im Hauptgebäude der Musikschule. Je nach Situation an Ihrer Grundschule werden Kurse dort auch in den Randstunden, während der Betreuungszeiten, im Rahmen der offenen Ganztagsgrundschule oder sogar vormittags angeboten. Dauer: Januar bis Dezember 2013, wöchentlich 45 oder 60 Minuten.

JEKISS – Jedem Kind seine Stimme

An einzelnen Grundschulen wird das Singprogramm JEKISS (Jedem Kind seine Stimme) angeboten. Bitte fragen Sie nach, ob Ihre Schule dabei ist. JEKISS bietet Ihrem Kind die Möglichkeit, im Schulchor der Grundschule zu singen. Die Kinder werden von einer Chorlehrkraft der Musikschule angeleitet. Die JEKISS-Lieder sind der gesamten Schule bekannt und werden zusätzlich auch in den Klassen gesungen. Die beteiligten Schulen werden so zu „singenden Grundschulen" – Ihr Kind ist dabei!

Der Einstieg ist jederzeit möglich.

Anmeldung
Die Angebote der Musikschule sind freiwillig. Bitte melden Sie Ihr Kind zeitnah an. Formulare erhalten Sie über die Schulleitung Ihrer Grundschule oder unter www.musikschule-leverkusen.de.

Musikschulsekretariat
Weitere Informationen erhalten Sie im Sekretariat der Musikschule:
Mo.–Do. 8.30–15.00 Uhr, Fr. 8.30–13.30 Uhr
Musikschule der Stadt Leverkusen
Friedrich-Ebert-Str. 41, 51373 Leverkusen
Tel.: 0214 4064051
E-Mail: musikschule@kulturstadtlev.de
Internet: www.musikschule-leverkusen.de

Sport hält fit

Sportliche Betätigung wirkt sich ebenso positiv auf die körperliche Entwicklung wie auf die Persönlichkeitsentwicklung Ihres Kindes aus. Sie entspricht dem natürlichen Bewegungsdrang von Kindern, schafft körperlichen und emotionalen Ausgleich, schult Ausdauer und koordinative Fähigkeiten.

Zudem leistet sie einen wesentlichen Beitrag zur Gemeinschaftserziehung und zum fairen Miteinander. Bereits im Vorschulalter bieten zahlreiche Vereine einen ersten Zugang zu verschiedensten Sportarten an. In kindgemäßer und spielerischer Weise werden technische und taktische Fertigkeiten und Fähigkeiten geschult.

Eine besondere Bedeutung kommt dem Fahrrad zu: Das Kind bekommt frische Luft, Bewegung und der Gleichgewichtssinn wird geschult. Zugleich bekommt Ihr Kind zum ersten Mal das Gefühl von eigener Mobilität, es kann zu Freunden in der Nachbarschaft oder mit Ihnen auf einen Ausflug fahren.

Freie Zeit ist Freizeit

Ausgleich zum neuen, aber anstrengenden Schulalltag bieten auch gemeinsame Unternehmungen mit der Familie. Die Freizeitgestaltung sollte den Bedürfnissen aller Familienmitglieder gerecht werden.

Erholung wird aus unterschiedlichen bewusst ausgewählten Aktivitäten geschöpft: Radtour, Museumsbesuch, Freibad, Wanderung, Ausflug.

Wählen Sie aus den vielfältigen Möglichkeiten jene aus, die dem Bedürfnis nach Erholung gerecht wird. Auch in unmittelbarer Nähe finden sich zahlreiche Erholungsmöglichkeiten.

In der Freizeitgestaltung werden auch die Gleichaltrigen immer wichtiger. Einen Ort, um betreut, aber ohne Eltern mit Freunden zusammen zu sein und die Freizeit zu verbringen, bieten Kinderzentren und Jugendtreffs.

BAYER 04 FÜR KIDS

WILLST DU BRÜLLEN WIE EIN LÖWE?

LÖWENCLUB

FÜR NUR 30€ JAHRESBEITRAG MITGLIED WERDEN!

Bist du ein großer Bayer 04-Fan und zwischen 0 und 12 Jahre alt? Dann komm in den Löwenclub!

Der Löwenclub bietet dir ein buntes Programm rund um deinen Lieblingsverein. Tolle Aktionen warten auf dich! Eine spannende BayArena-Tour, tolle Ferienprogramme, dein Geburtstag in der BayArena oder Ausflüge mit „Köpfchen", mit und ohne Fußball. Und als Höhepunkt einmal in der Saison die komplette Mannschaft exklusiv. Hier geht´s ab! Übrigens, alle Kinder im Alter von 0-7 Jahren sind bei uns herzlich willkommen und werden kostenlos Mitglied.

FUSSBALLATMOSPÄHRE FÜR SCHULANFÄNGER

Zum Start in die Schulwelt hat Bayer 04 ein attraktives Angebot für alle I-Dötzchen. Für ausgesuchte Bundesliga-Spiele bietet Bayer 04 Tickets zu vergünstigten Konditionen für Schulen, Vereine und vergleichbare Institutionen an. Sprechen Sie Ihren Lehrer oder uns einfach mal an. Auf Wunsch kombinieren wir den Spielbesuch gerne mit einer Stadionführung vorweg. Neben dem Spaß gibt´s dann auch jede Menge neuer Eindrücke. Garantiert.

DEINE FARBEN MACHEN SCHULE!

ALLE FANARTIKEL, MIT DENEN MAN GERNE MAL DIE BANK DRÜCKT, GIBT'S UNTER:

SHOP.BAYER04.DE

FÜR ALLE KLASSENLEHRER:

DER IDEALE SCHULAUSFLUG!

WIR BRINGEN EUCH ZUM RASEN!

ENTDECKE DEN ARBEITSPLATZ UNSERER PROFIS AUS NÄCHSTER NÄHE UND STELLE SO VIELE FRAGEN WIE DU WILLST.
BEI DER BAYARENA KIDS-TOUR!

ALLE INFORMATIONEN ZU UNSEREN ANGEBOTEN FINDEST DU AUF WWW.BAYER04.DE ODER DIREKT UNTER 01805/040404* UND IN DEN BAYER 04-SHOPS.

*(14 CENT/MIN. AUS DEM DEUTSCHEN FESTNETZ; MOBILFUNK MAX. 42 CENT/MIN.)

Anzeigen

totallokal | Weitere Informationen finden Sie unter: www.total-lokal.de

Wildpark Leverkusen Reuschenberg

Der Wildpark Reuschenberg gehört zu den wichtigen sozialen und kulturellen Einrichtungen Leverkusens. Über 200.000 Besucher jährlich haben hier die Möglichkeit, sich zu erholen und gleichzeitig die heimische Tier- und Pflanzenwelt hautnah zu erleben. Auf annähernd 60.000 qm Wald, Wiesen und Sumpfflächen werden europäische Tierarten präsentiert.

Das Spektrum reicht vom europäischen Fischotter über Schwarzstörche, Greifvögel, Schildkröten bis hin zu Stachelschweinen. Viele kind- und tiergerechte Veranstaltungen werden angeboten und sind zukünftig geplant. Hierzu gehören zum Beispiel Führungen, Rallyes und Kindergeburtstagsfeiern. Das Streicheln und Füttern unserer Zwergziegen wird Euch sicherlich Spaß machen! Auf einer langen Rutsche könnt Ihr in den Wildpark rutschen!

Unser Fischotter, wünscht allen Erstklässlern:

Alles Gute zur Einschulung und viel Spass in der Schule!

Kommt uns doch mit Eltern und Freunden im Wildpark besuchen!

Betreiber des Wildparks ist
IntegraL gGmbH.
IntegraL ist ein Integrationsbetrieb der Lebenshilfe-Werkstätten Leverkusen/Rhein-Berg gGmbH.

Wildpark Reuschenberg, Am Reuschenberger Busch 6, 51373 Leverkusen; Telefon: 0214-68134

Kinder- und Jugendmuseum EnergieStadt

Mitglied im Bundesverband deutscher Kinder- und Jugendmuseen

Nachhaltigkeit lernen

Weltdekade der Vereinten Nationen 2005-2014
Bildung für nachhaltige Entwicklung
UNESCO

Offizielles Projekt der Weltdekade 2010 / 2011

Energie kann ja so spannend sein... klettere durch die Steckdose, suche den Powerklauer, experimentiere im Solarlabor mit der Kraft der Sonne... und fliege mit der Zeitmaschine in die Zukunft!
Oder ihr erforscht das Obergeschoss unserer Ausstellung und telefoniert mit Maulwurf und Brennnessel, erlebt Riesenpuzzle und Kino, Vogelnest und das Tierstimmen-karaoke.

Eine Welt zum Anfassen!

Öffnungszeiten:
Di-Fr: 9.00-17.00 Uhr
Sa+So+Feiertage: 10.00-18.00 Uhr

Eintrittspreise:
Kinder ab 5 Jahren: 4 Euro
Erwachsene: 6 Euro
Familienkarte: 17 Euro
Ermäßigung bei EVL-Comford Card, Leistungs-empfänger, Mitglieder Förderverein NaturGut Ophoven

EnergieStadt im NaturGut Ophoven
Talstraße 4 - 51379 Leverkusen
Telefon: 0 21 71-734 99 18
Fax: 0 21 71-3 09 44
www.naturgut-ophoven.de
e-mail: zentrum@naturgut-ophoven.de

– der Hit für i-Dötzchen!

Waren denn Sie mit Ihrem Kind schon hier?

Wenn nicht, dann möchten wir Sie herzlich einladen doch einmal vorbeizukommen.

GutscheinGutscheinGutscheinGutschein

Anlässlich der Einschulung Ihres Kindes gratulieren wir Ihnen sehr herzlich, wünschen Ihnen alles Gute und möchten Ihrer Tochter oder Ihrem Sohn einmal freien Eintritt in die **EnergieStadt** schenken.

Dieser Gutschein ist bis 31.12.2014 an allen Wochenenden von 10.00-18.00 Uhr gültig.

Eine grüne Oase in der Großstadt

Blumenwiesen, Insektenwohnhaus, Vogelbeobachtung und Kindermuseum: Das klingt nach einem Kurzurlaub und optimalem Ausflugsziel. Rund um den denkmalgeschützten Gutshof Gut Ophoven lädt ein spannendes Gelände mit verschlungenen Pfaden, Weidenzelten und Demonstrationsgärten zum Besuch ein. 60 000 m^2 stehen hier für alle Altersklassen, vom Vorschulkind bis zur Seniorengruppe, zur Verfügung. Hier macht Lernen Spaß und trägt auf unterhaltsame Weise dazu bei, dass der Gedanke der Nachhaltigkeit verstanden wird. Einmal im Jahr erscheint ein Veranstaltungsprogramm mit mehr als 300 Kursen für Kinder, Familien und Erwachsene.

Besonders beliebt: unsere Kindergeburtstage! Unter fachkundiger Leitung erleben die Kinder ein unvergessliches Fest. Ob Weltraum-Geburtstag oder Indianer- und Hexen-Geburtstag – unter den 26 verschiedenen Geburtstagen findet jeder etwas nach seinem Geschmack.

NaturGut Ophoven
Talstraße 4 - 51379 Leverkusen
Telefon: 0 21 71-734 99 0
www.naturgut-ophoven.de

NaturGut Ophoven
forschenerlebenlernen Förderverein e.V.
Kinder- und Jugendmuseum EnergieStadt

Branchenverzeichnis

Liebe Leser!
Als wertvolle Einkaufshilfe finden Sie hier eine Auflistung leistungsfähiger Betriebe aus Handel Gewerbe und Industrie. Die alphabetische Anordnung ermöglicht Ihnen ein schnelles Auffinden der gewünschten Branche. Alle diese Betriebe haben die kostenlose Verteilung Ihrer Broschüre ermöglicht.
Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.alles-deutschland.de.

Abfallentsorgung	2
Abfallunternehmen	2
Banken	12
Bayer 04	42, 43
Bilinguale Schule	4
Boxen	41
Dysphagietherapie	29, 37
Energieversorger	3
Energieversorgung	3
Geldinstitute	11
Kinderschuhe	18
Kinderschuhgeschäfte	18
Kreditinstitute	11, 12
Logopädie	29, 37
Recyclingunternehmen	2
Sparkasse	11
Sportschulen	41
Sportvereine	42, 43
Sprachtherapie	29, 37
Taekwondo	41
Volksbank	12
Werbeagentur	U 4
Zahnärzte	34
Zweisprachige Schule	4

U = Umschlagseite

BayArena-Touren

Exklusive Einblicke hinter die Kulissen des Leverkusener Fußballstadions.

Leverkusen - Bei spektakulären Stadionführungen durch die BayArena können alle kleinen und großen Gäste auf den Spuren der Leverkusener Fußball-Profis wandeln. Besucher aller Touren erwartet ein faszinierender Einblick jenseits des Spielbetriebs. Highlight ist unter anderem ein Gang durch den Einlauftunnel der Kicker. Auf dem Programm stehen darüber hinaus Besichtigungen von Presseraum, Business- und Premium-Lounge, Spielerbank, Filmen über Bayer 04 sowie zahlreiche weitere Überraschungen. Zur Erinnerung an das besondere Erlebnis in der BayArena erhält jeder Teilnehmer eine kleine Aufmerksamkeit.

Während sich die „Classic-Tour" an interessierte Einzelpersonen ab 14 Jahren, Familien oder Gruppen richtet, ist die „Kids-Tour" für Kinder von 3 bis 14 Jahren speziell für Kinder konzipiert und wird durch didaktisch geschulte Tour-Guides begleitet, die spannende Hintergrundgeschichten rund um die Bayer 04 Profis erzählen. Der kindgerechte Rundgang verspricht viele bleibende Eindrücke und mit ein wenig Glück begegnen die Kleinen sogar ihrem Idol in der Mixed Zone. Für ältere Menschen mit Gehbehinderung wird das Erlebnis BayArena bei der „Barrierefreien Tour" ohne Hindernisse angeboten. Alle Ebenen der BayArena werden durch Aufzüge erreicht und bieten spektakuläre Einblicke.

Auf Wunsch können Besuchergruppen bei den „Extra-Kicks" mit kleinem Aufpreis Zusatzelemente wie Torwandschießen, eine Führung in englischer Sprache oder die Besichtigung der Hospitality-Bereiche mit Erläuterungen zu Vermarktungsmöglichkeiten und Werbemaßnahmen buchen oder an sogenannten „Special-Touren" mit spezifischen Themenschwerpunkten teilnehmen.

Anmeldungen und weitere Information zu BayArena-Touren erhalten Sie über das Servicecenter unter 01805/040404 (€ 0,14/min., mobil max. € 0,42/min.) und per Email an info@bayer04.de.

IMPRESSUM

PUBLIKATIONEN INTERNET KARTOGRAFIE MOBILE WEB

mediaprint infoverlag

Herausgegeben in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Schulen der Stadt Leverkusen und dem Schulamt für die Stadt Leverkusen. Änderungswünsche, Anregungen und Ergänzungen für die nächste Auflage dieser Broschüre nimmt der Verlag entgegen. Titel, Umschlaggestaltung sowie Art und Anordnung des Inhalts sind zugunsten des jeweiligen Inhabers dieser Rechte urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Übersetzungen in Print und Online sind – auch auszugsweise – nicht gestattet.

Redaktion: mediaprint infoverlag gmbh

51379035/10. Auflage / 2013

Druck: Beer Druck GmbH · Gabelmannsplatz 4–6 · 95632 Wunsiedel

mediaprint infoverlag gmbh
Lechstraße 2 • 86415 Mering
Tel. 08233 384-0 • Fax-103
info@mediaprint.info
www.mediaprint.info
www.total-lokal.de

SO LEICHT IST NOCH KEINER IN DIE SCHULE GEKOMMEN!

Alle DerDieDas Modelle zeichnen sich durch geringes Gewicht, ergonomisches Design und Top-Tragekomfort aus – und kommen komplett im Set mit Sporttasche, Schüleretui und weiteren nützlichen Accessoires. **www.derdiedas.de**

Schulrucksack
ErgoFlex

Stiftung Warentest
test
GUT (2,4)
DerDieDas Fliegengewicht XS
Im Test: 18 Schulranzen
Ausgabe 3/2013
www.test.de
131110

TÜV SÜD DIN 58124

Schulranzen
Fliegengewicht XS

TÜV SÜD DIN 58124

Schulranzen
Fliegengewicht

Schulrucksack-
Ranzen **XLight**

DERDIEDAS®
Wir machen Schule. Leichter.